

Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Amliches Organ der Gemeinden Auringen, Breckenheim, Flörsheim, Frauenstein, Hattenheim, Hedenbach, Nauod, Nordenstadt, Rimbach, Schierstein, Sonnenberg, Wallau.



Bezugspreise: Das Zeitungsblatt und Verwertungen (ohne Post) monatlich 0.50 vierteljährlich 1.50 halbjährlich 3.00 jährlich 6.00. Durch die Post bezogen (ohne Befreiung) monatlich 0.60 vierteljährlich 1.80 halbjährlich 3.60 jährlich 7.20. Die Wiesbadener Neuesten Nachrichten erscheinen täglich mit Ausnahme des Sonn- u. Feiertags.

Anzeigenpreise: Die einseitige Zeile oder deren Raum im ersten Anzeigenhefte 1.00 im zweiten 0.80 im dritten 0.60 im vierten 0.40. Bei langwieriger Werbung der Anzeigengebühren durch Abgabe und bei Anzeigenschein wird der jeweilige Preis halbiert.

Die Hauptgeschäftsstelle ist von 8 morgens bis 7 abends, Sonntags von 12-1 geöffnet.

Wenn Mann und Frau verunglückt, kommen je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der hiesigen Lebensversicherungskasse anzuzeigen. Der Versicherte hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztlicher Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluss.

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: Nikolausstr. 11. Fernruf: 5915, 5916, 5917.

Seit dem 1. Oktober des Wiesbadener Neuesten Nachrichten (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten, der auch die hiesigen Wochenbeilage „Nachrichten aus der Provinz“ (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark an den Todes- und Unfallversicherungsbeitrag (Ausgabe B) beteiligt. In der hiesigen Lebensversicherungskasse wird der Todes- und Unfallversicherungsbeitrag (Ausgabe B) bei der hiesigen Lebensversicherungskasse verbucht. Bei verheirateten Abonnenten der „Nachrichten aus der Provinz“ gilt dies unter den gleichen Bedingungen auch für die Ehefrau.

Nummer 138

Montag, den 17. Juni 1918.

33. Jahrgang

Clemenceaus Herrschaft vor dem Ende.

Für die glückliche Zukunft des Volkes.

Telegramm des Kaisers an den Reichskanzler.

Berlin, 17. Juni. (Wolff-Tele.)

Auf das Glückwunschtelegramm des Reichskanzlers an den Kaiser am 30. März 1918 seines Regimentsantritts trat von S. M. folgende Antwort ein:

Für die Mir von Euer Exzellenz und dem Staatsministerium überlieferten freundlichen Glückwünsche an dem Tage, an dem ich vor 30 Jahren den Thron bestieg, lasse ich meinen herzlichsten Dank. Als ich mein 30jähriges Regimentsjubiläum feierte, konnte ich mit besonderem Danke darauf hinweisen, daß ich meine Arbeit als Kriegsführer tun konnte. Seitdem hat sich das Weltbild geändert. Seit beinahe vier Jahren stehen wir von unierten Feinden umgeben. In dem schärftsten Kriege, den die Weltgeschichte sah, eine schwere Last hat Gott der Herr auf meine Schultern gelegt. Aber ich traue sie in dem Bewußtsein meines alten Rechtes und im Vertrauen auf unser scharfes Schwert und unsere Kraft in der Erkenntnis, daß ich das Glück habe, an der Spitze des künftigen Volkes der Erde zu stehen.

Wie unsere Waffen sich unter harter Führung als unbesiegt erwiesen haben, so wird auch die Heimat unter Ausnutzung aller Kräfte das Leid und die Entbehrungen, welche gerade heute schärfer in die Erscheinung treten, willensstark ertragen. So habe ich den heutigen Tag inmitten meiner Armee, wenn auch im Innersten bewegt, so doch voll heißer Dankbarkeit für Gottes Gnade verbracht. Ich weiß, daß der vom Feinde vielgeschmähte preussische Militarismus, den meine Vorfahren und ich als den Geist des Pflichtbewußtseins, der Ordnung, Treue und des Gehorsams großgezogen haben, dem deutschen Schwert und dem deutschen Volke die Kraft gegeben hat, zu siegen, und daß der Sieg einen Frieden bringen wird, der das deutsche Leben verklärt. Dann wird es meine und des Staates heilige Pflicht sein, mit aller Kraft zu sorgen, für die Heilung aller Wunden, welche der Krieg schlug, und für die Gerechtigkeit und glückliche Zukunft des Volkes. Ich vertraue in dankbarer Anerkennung für die bisher geleistete Arbeit auf Ihre bewährte Kraft und auf die Hilfe des Staatsministeriums. Gott segne Land und Volk.

Wilhelm I. R.

Der Kaiser an den Kronprinzen.

Berlin, 16. Juni. (Amlich.)

Der Kaiser richtete an den Kronprinzen folgende Telegramme:

Unter Deiner Führung haben die kaiserlichen Armeen des Generalsobersten v. Böhm, der Generale v. Below und v. Sauter den Feind empfindlich geschlagen und den Aufbruch seiner heranrückenden Heeresreserven zum Scheitern gebracht. 85.000 Gefangene und mehr als 1000 Geschütze sind die äußeren Zeichen dieser gewaltigen Schlachterfolge. Dir, den beteiligten Führern und Truppen spreche ich mein und des Vaterlandes Dank aus. Der Anordnungs- und die Anordnungs-kraft meiner unverwundlichen Truppen verbürgt den endgültigen Sieg. Gott wird weiter helfen!

Wilhelm I. R.

Krisengerüchte in Paris.

Bern, 17. Juni. (Eig. Tel. Ab.)

Im Palais Bourbon wird eifrig gegen Clemenceau intriguiert. Man will ihn stürzen und Briand an seine Stelle setzen. Diejenigen, welche für Fortsetzung des Krieges an jeden Preis sind, scharen sich um Clemenceau, weil sie meinen, daß Briand dem Frieden geneigt sei. Clemenceau soll gekündigt haben, wenn die Opposition anhalte, werde er seine Demission an Poincaré senden.

„Humanität“ und andere linksstehende Blätter kündigen an, daß Clemenceau das Parlament in wenigen Tagen heim schicken werde, um den Sturz des Kabinetts und den Ersatz durch ein Ministerium Briand zu verhindern.

Berlin, 17. Juni. (Eig. Tel. Ab.)

Die Pariser Zeitungen, die jetzt in der Schweiz eintreffen, sind laut „Berl. Tagebl.“ zur Hälfte weiß.

Der Abzug der wohlhabenden Einwohner hat eine Krise in der für Paris so wichtigen Bekleidungsindustrie zur Folge gehabt. Der fünfte Teil der Arbeiterinnen aus den großen Magazinen ist der Arbeitslosigkeit in die Provinz geflohen, andere haben in kleinen Werkstätten Arbeit suchen müssen. Zu Beginn der Ferien wird ein betrübendes Anwachsen der Arbeitslosigkeit erwartet.

Französischer Truppenmangel.

Berlin, 17. Juni. (Eig. Tel. Ab.)

Ueber beunruhigenden französischen Truppenmangel meldet die „Sta.“: Kennzeichnend ist das Bestreben, französische Arbeiter durch amerikanische zu ersetzen und die frei gewordenen Leute einzusetzen. Die französischen Arbeiter wehren sich jedoch mit aller Energie gegen Masseneinziehungen, sodass die Behörden gezwungen sind, diese amerikanischen Arbeiter vielfach anderweitig unterzubringen.

Der österreichisch-ungarische Angriff.

K. A. 17. Juni. (Eig. Tel. Ab.)

Nach Meldungen von der italienischen Grenze wird in Italien der Abruzzo 1920 allgemein einberufen.

K. Bern, 17. Juni. (Eig. Tel. Ab.)

Nach einem römischen Telegramm gab der Kriegsminister am Samstag in der römischen Kammer eine Erklärung ab, Italien sei „auf jeden neuen Vorstoß des Feindes gerüstet.“ Er lebe ihm ohne Vorwarnung entgegen, und eine Wiederholung eines Rückschlages wie am Fiongo sei ausgeschlossen.

Rosaken gegen Bolschewiki.

Peters, 16. Juni. (Wolff-Tele.)

Nach einer Meldung der „Kiewskaja Wostok“ nimmt die Aufstandsbewegung der Rosaken im Dongebiet gegen die Bolschewiki zu. Der größte Teil des Bezirks von Rischne-Tschirsk soll zu der neuen Regierung unter Krasnow übergegangen sein. Die Truppen Krasnows nähern sich Barzain.

Für engsten Zusammenschluß.

Wien, 17. Juni. (Wolff-Tele.)

Der zahlreich besuchte deutsche Volkstag im Wiener Rathaus hat sich in einstimmig angenommener Entschließung für einen ehrenvollen Frieden, der die Opfer an Gut und Blut lohnt, für engsten politischen, militärischen und wirtschaftlichen Zusammenschluß mit dem Deutschen Reich, für die deutsche Staatsprache, für die Sonderstellung Galiziens, gegen einen tschecho-slawischen und südslawischen Staat und für eine Einheitsfront der verbündeten Mittelmächte auch im Ernährungsweisen ausgesprochen.

Reichstagsbesuch in Hamburg.

Hamburg, 17. Juni. (Wolff-Tele.)

Vertreter des Reichstages besichtigten gestern vormittag nach vorausgegangener Hafenrundfahrt in getrennten Gruppen die Werft von Blohm u. Voß und die Vulkanwerft. Daran schloß sich ein Besuch des Havarie-Dampfers „Amperator“ und des neuen Südamerika-Dampfers „Cap Bolonio“. Auf dem „Amperator“ war Generaldirektor Ballin anwesend, der die Gäste empfing. Direktor Elfert richtete an die Abgeordneten nochmals die Bitte, mit dem Bau beizutragen, daß der Handel und der Schiffsverkehr frei Bahn abwärts werde. Die Reichstagsabgeordneten Dr. Raumann, Frohne und Graf v. Helldorf betonten nach Worten des Dankes, daß sie das hier Erlebte mit Aufricht erfüllt und daß Hamburgs Handel und Schiffsahrt in alter Größe wieder auferstehen würden. Am Nachmittag haben die Abgeordneten die Rückreise angetreten.

Zusammenstöße in Irland.

London, 16. Juni. (Wolff-Tele.)

Reuter. Anlässlich der Verhaftung von zwei Angehörigen von Kolonialwarenhändlern in Ballagur (Grafschaft Galway, Irland) kam es zu einem Zusammenstoß zwischen der Polizei und der Bevölkerung. Vor der Polizeikaserne versammelte sich eine große Menschenmenge, die eine so drohende Haltung einnahm, daß der Befehl zum Angriff mit Knütteln erteilt wurde. Die Menge antwortete damit, daß sie die Schussleute mit Steinen und Eiern bewarf. Die nach der Stadt führenden Straßen wurden mit Baumstämmen und Drahtgittern verbarrikadiert. Dadurch wurde es den Rüstern unmöglich gemacht, den Gerichtsstand, worin sich die ungeliebte militärische Abteilung befand, zu erreichen. Als die Gefangenen später nach dem Gefängnis von Elgo gebracht wurden, kam es zu einem neuen Zusammenstoß zwischen der Polizei und der Bevölkerung. Nach vergeblichen Angriffen mit Knütteln wurde ein Bajonettangriff angeordnet, bei dem sechs Personen verwundet wurden.

Um was es sich handelt.

„Es gilt dem Sieg der deutschen Weltanschauung“ — dieser Gedanke der geistigen Kaiserrede im Großen Hauptquartier wird künftigen Geschlechtern zum Verständnis des uns aufgezwungenen Kampfes beitragen, wie die kaiserliche Kaiserrede zu Beginn des Weltkrieges die vier Reichsjahre hindurch zur übertragenden Denke aller Deutschen geworden sind. Wie so oft schon in großen Stunden und ernster Zeit hat Kaiser Wilhelm das rechte Wort zu prägen gewußt für das Empfinden des Volkes: Der Wille des Volkes leitet unsere Feinde, ihr Weltanschauung entgegensteht ist das deutsche Pflichtgefühl, sind die Grundanschauungen der deutschen Kämpfer, die für Recht und Freiheit und für die Ehre vor allem ihr Leben dem Vaterlande weihen. Von Anfang an hatten wir mit der gekennzeichneten angelsächsischen Weltanschauung zu rechnen, Prinzipien, die es als erlaubte Seite aus (Amerika) mit Milliarden-Waffen- und Munitionsendungen die eine Partei zu unterstützen. Ueber eine solche Weltanschauung haben selbst viele deutsche Feinde gestanden. Der Vereinigten Staaten Scham empfunden und im Kongress zu Washington wurden derartige Auffassungen offen zur Sprache gebracht. Natürlich ohne Ergebnis! Ganz Amerika ist ja Sklave des Geldes der Großbankherren und Großindustriellen, die unter Führung des Hauses Morgan dem Krieg der Entente die finanziellen Unterlagen gebot, und die deshalb von ihrem partiellen Standpunkt aus alles Mögliche unternahmen, um einerseits sich die geliebten Kapitalien zu sichern, zum anderen Amerika aus der Rolle des nur geldlich interessierten Zuschauers in den aktiven Kampf hineinzutreiben.

Wir aber haben die Genußnahme erlebt, daß dieser Arie von noch nicht da gewesener Schärfe und Ausdehnung gerade seit dem offenen Ausbruch Amerikas an die Entente einen für die deutsche Sache immer einflussreichen Verlauf nimmt. Ein Gelehrter nach dem anderen ist unterlegen, der Friedensschluß im Osten hat den wirtschaftlichen Zusammenbruch bereitet, und die kaiserliche Offensive im Westen der letzten Monate bringt uns mit jedem Tage auch dem Zusammenbruch der Kampfmasse des Geistes auf den Schlachtfeldern mehr entgegen. Mit diesen Schritten, so dürfen wir noch allen den neuen Erfolgen lauen. Denn Frankreichs Widerstandskraft ist, wie die Berichte aus Paris erkennen lassen, bald in den letzten Stadien, anstelle der friedensverlöbten Rüstung Clemenceaus wird anstatt der Behauptung von Paris die entgegengesetzte Tendenz die Welt an sich reißen. Was das Kriegsende für diesen Teil der Front bedeuten würde... Der Sieg der deutschen Weltanschauung ist nicht mehr aufzuhalten.

Eine Kaiserrede über das Kriegsziel.

Berlin, 16. Juni. (Amlich.)

Der Kaiser verbrachte den heutigen Nachmittag zusammen mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Heinrich im Großen Hauptquartier. Hierbei wurden folgende Reden gewechselt:

Ansprache des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Eure Majestät! Bitte ich als Alter vor dem Feinde stehenden Feldmarschall, meine und des Reiches ehrfürstliche Glück- und Segenswünsche an dem heutigen dreißigjährigen Jahrestag des Regimentsantritts aller untertanig zu führen lassen zu dürfen.

Denn Preußen-Deutschland in den ersten sechsundzwanzig Jahren dieses Jahrhunderts hat sich trotz aller Ränke seiner Geistes eines solchen Krieges erfreut, und wenn es keinen allmählichen Aufstieg in allen Werken des Friedens nachweisen dürfte, so dankt es dies der weisen Führung seines Königs und Kaisers.

Und wenn seit nunmehr vier Jahren Volk und Heer in dieser in der Geschichte noch niemals in solchem Maße geforderten und erbrachten Beweis ihrer Stärke und Lebensberechtigung einer Welt von Feinden gegenüber abzuweisen vermögen, so danken sie dies wiederum ihrem allmächtigen kaiserlichen und königlichen Kriegsherrn, der unermüdet über die Schlachtfertigkeit des Heeres gewacht und sie mit weitem Blick gefördert hat. Einem Volk von solcher geistigen, körperlichen und starken Kraft wollen die Reiter den Platz an der Sonne nicht gönnen; hat sich doch der englische Ministerpräsident erst kürzlich erdreißet, das mannhafte Ringen Deutschlands unter Eurer Majestät erhabener Führung gegen die Erdrosselungsversuche der Entente eine bösartige Krankheit, eine Pest zu nennen, die ausgerottet werden müßte!

Eure Majestät erwies am heutigen Gedenktage dem Generalstab, der Verkörperung eines einheitsvollen deutschen Heeres die hohe Ehre, in seiner Mitte zu stehen. Da verbinden wir mit unserem ehretheligen Dank die alleruntertänigste Bitte, in dieser Feststunde, während welcher Deutschlands Söhne vorn in Feindesland mit Begeisterung den entscheidenden Kampf entgegenzuziehen, auch in deren Namen das Gelübde unverbrüchlicher Treue bis in den Tod erneuern zu dürfen. Möge der alte Volk-

„Spruch „Vorwärts, mit Gott für König und Vaterland, für Kaiser und Reich!“ dahin führen, daß Eurer Majestät nach siegesreicher Heimkehr eine lange Reihe gelegener Friedensjahre beschieden sei, umgeben von Liebe und Treue eines in schwerer, aber auch großer Zeit bewährten Volkes. Das wolle Gott!

Alle unsere Arbeit, all unser Denken und Tun soll diesem erhabenen Zweck, Alle unsere unbearbeitete Liebe, Treue, Dankbarkeit und Ehrfurcht für unseren Herrn lassen wir ankommen in den Ruf: Unser Bräutigam-König, des Deutschen Reiches kaiserliche Majestät hurra!

Antwort Seiner Majestät:

Eure Excellenz bitte ich aus tiefstem Herzen, meinen Dank für den Glückwunsch entgegenzunehmen. Sie haben der Friedensjahre Gedacht die diesen Friedenszeiten vorausinauen. Sechshundwanzig Jahre schwerer aber auch lohnender Arbeit! Obwohl sie nicht immer in vollkommener Hinsicht erfolgreich sein konnten und Enttäuschungen brachten, so war doch die Beschäftigung mit meiner Armee in Fortentwicklung und Streben, sie auf der Höhe zu erhalten, in der sie mir mein Großvater überlassen hat, für mich Ehre und Ruhm. Der nunmehr einseitige Krieg läßt mich diesen Tag in Feindesland feiern, und da kann ich ihn nirgendwo besser feiern wie unter dem Dach Eurer Excellenz und Ihres treuen und hochbeachteten Vorstehers und des deutschen Generalstabs.

Als in der Friedenszeit in der Vorbereitung meines Heeres für den Krieg allmählich die alten Kriegsgesährten meines Großvaters dahinschieden, und als allmählich der Horizont um Deutschland sich verfinsterte, da hat wohl mancher Deutsche und nicht zum mindesten habe ich gehofft, daß Gott uns in dieser Gefahr den rechten Mann zur Seite stellen werde. Die Hoffnung hat uns nicht getäuscht. In Eurer Excellenz und Ihrem Herrn General hat der Himmel dem Deutschen Reich und dem deutschen Heere und unserem Generalstab Männer geschenkt, die dazu berufen sind, in dieser arduen Zeit das deutsche Volk in seinem großen Entscheidungskampf um die Existenz und Lebensberechtigung zu führen und mit seiner Hilfe den Sieg zu erlangen.

Das deutsche Volk ist beim Ausbruch des Krieges sich nicht darüber klar gewesen, was dieser Krieg bedeuten wird. Ich wußte es ganz genau. Deswegen hat mich auch der erste Ausbruch der Begeisterung nicht getäuscht oder irgendwie in meinen Ideen und Erwartungen eine Änderung hervorbringen lassen. Ich wußte es ganz genau, um was es sich handelte. Denn der Eintritt Englands bedeutete den Weltkampf, ob gewollt oder nicht. Es handelte sich nicht um einen strategischen Feldzug, es handelte sich um den Kampf von zwei Weltanschauungen. Entweder soll die völkisch-deutsche Weltanschauung für Recht, Freiheit, Ehre und Stille in Ehren bleiben oder die angelsächsisch-deutsche, das bedeutet, dem Götzenkult des Geldes verfallen zu sein, und die Völker der Welt arbeiten als Sklaven für die angelsächsischen Heeresmächte, die sie unterjochten. Diese beiden Anschauungen ringen miteinander, und da muß die eine unbedingt überwinden werden, und das geht nicht in Tagen und Wochen und auch nicht in einem Jahre.

Dieses war mir klar, und da dankte ich dem Himmel, daß er Eure Excellenz und Sie, mein lieber General, mir als Berater zur Seite gestellt hat, und daß das deutsche Volk und der — Volk und Heer ist in letzter Zeit — an Ihnen voll Dankbarkeit hinaufblickt. Ich brauche es nicht zu sagen, ein jeder versteht, wofür er kämpft. Das ist der Feind selbst zu. Anfolgenden werden wir den Sieg erringen!

Dem Sie der deutschen Weltanschauung, dem alle es!

Ich trinke mein Glas auf das Wohl der hohen Führer meines Heeres, des Generalstabs und des gesamten deutschen Heeres. Hurra!

Die amtlichen deutschen Tagesberichte.

Großes Hauptquartier, 15. Juni. (Amtlich.)

Weitlicher Kriegsjahresplan.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Neue Artillerietätigkeit. Südwestlich von Merzig machten wir Gefangene.

Starke Vorstöße des Feindes an der Aisne wurden abgewiesen. Der Artillerie- und Minenfeuerkampf lebte am Abend beiderseits der Somme auf.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz. Südwestlich von Royon blieb die Infanterietätigkeit auf Brille Kampfbereitungen beschränkt. Das Artilleriefeuer ließ an

Stärke nach. Südlich der Aisne blieb der Artilleriekampf sehr lebhaft. Mehrfache Teilangriffe, die der Feind gegen unsere Linien im Walde von Villers-Gotterets führte, wurden abgewiesen. Die Gefangenenzahl aus den letzten Kämpfen südlich der Aisne hat sich auf 48 Offiziere und mehr als 2000 Mann erhöht.

Leutnant Udet errang seinen 30., Leutnant Risch sein 25. und 26. Luftsieg.

Osten.

Heeresgruppe Eichhorn. Etwa 10 000 Mann starke russische Verbände, die von Reisch kommend, in der Mündung an der Mündung des Mowiden Meeres landeten und zum Angriff auf Taganrog vorgingen, wurden vernichtet. Teile des Feindes, die auf Booten und Flößen zu entkommen versuchten, wurden im Wasser zusammengebrochen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 16. Juni. (Amtlich.)

Weitlicher Kriegsjahresplan.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Südwestlich von Merzig und nördlich von Reims wurden englische Teilangriffe, bei denen der Feind westlich von Locon in unsere vorderen Linien eindrang, im Nahkampf abgewiesen.

An der librischen Front blieb die Infanterietätigkeit auf Erkundungsgesichte beschränkt. Der Artilleriekampf lebte am Abend nördlich der Somme, nördlich der Scarpe und beiderseits der Somme auf.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz. Kleiner Infanteriegefecht auf dem Kampffelde südwestlich von Royon.

Südlich der Aisne dauerte erhöhte Geschützaktivität an. Starke Angriffe der Franzosen gegen Domniers wurden durch Gegenstoß aus der Höhe westlich von Domniers zum Scheitern gebracht. Ebenso brach ein gegen unsere Linien am Walde von Villers-Gotterets gerichteter Angriff verlustreich zusammen.

Leutnant Menck errang seinen 31. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Abendbericht.

Berlin, 16. Juni. (Amtlich.)

Von den Kampfzonen nichts Neues.

Amtlicher österr.-ung. Tagesbericht.

Wien, 16. Juni. (Wolff-Tele.)

Amtlich wird veröffentlicht: Gestern früh griffen an der Piave und beiderseits der Brenta unsere Armeen nach mehrstündigem Artillerie-Massenfeuer die Italiener und ihre Verbündeten an.

Die Heeresgruppe des Feldmarschalls von Boroevic erzwang sich an zahlreichen Stellen den Übergang über die hochgehende Piave. Die Korps des Generalobersten Burm nach Niederringen erlittener Gegenwehr San Donna di Piave und beiderseits der Bahn Oderzo Treviso in breiter Front die feindlichen Stellungen. Die Truppen des Generalobersten Erzerherzog Josef bemächtigten sich überausgehend der Verteidigungsanlagen am Strande des Montello und drangen in dieses Höhenland ein. General der Infanterie Fürst Schönburg wurde bei dem Uebergang seines Korps durch eine Granate verwundet. Die Zahl der an der Piave eingebrachten Gefangenen beträgt 10 000. An erbeuteten Geschützen sind bisher etwa 50 gemeldet.

Auch der erste Ansturm beiderseits der Brenta hatte Erfolg. Starke feindliche Widerstand brechend und alle Hindernisse des zerklüfteten, waldreichen Gebirges überwindend, stießen unsere Truppen bis in die dritte feindliche Stellung vor, wobei 6000 Franzosen und Engländer als Gefangene in unserer Hand blieben. Die damit gewonnenen Vorteile vermochten wir aber nur teilweise zu behaupten. Deshalb der Brenta wachte der Berg Rainer vorübergehend, durch verheerendes Geschützfeuer unterstützt Gegenangriff des Feindes wieder freigegeben werden, indessen der Italiener an den Nordhängen des Grappa vergebens gegen unsere dort in seine ersten Linien festgeklammerten Bataillone vorstieß.

In den Waldzonen der Sieben Gemeinden trafen unsere Regimenter auf eine von den Alliierten schon in den Vortagen vorbereitete Angriffstruppe, vor deren Gegenstoß ein Teil des eroberten Geländes wieder geräumt wurde.

Bei Riva, im Abchnitt des Majors Erzerherzog Max, entzogen wir den Italienern den Dossio Alto. Am

bester und frischer Erinnerung stehen. Was Herrn Werfers Musik besonders auszeichnet, ist neben der durchaus vornehmen, aber trotzdem recht wirksamen Behandlung des Orchesters ein affektlös starkes Gefühl für Rhythmus, das nicht nur den einzelnen Tönen, dem Rhythmus der zweiten, dem chinesischen Duett des letzten Aktes einen ganz eigenartigen Reiz verleiht, sondern auch verschiedene, in der Gestaltung vielleicht etwas weniger originelle Nummern zu verhältnismäßig starker Wirkung erhebt. Die Gestaltung des Stückes ist — wie das ja kaum anders zu erwarten — nicht ganz frei von veralteten älteren Formenmotiven, bietet aber doch auch wieder mancherlei Neues und hat namentlich den großen Vorzug, daß der sonst leicht so kläglich überhandnehmende dritte Akt durch Einführung mehrerer wirklichen Episoden — namentlich der kleinen Chinesin Tsching-tan — das Interesse des Publikums in ungleich höherem Maße noch erhält, als dies bei den meisten modernen Operettenfabrikaten gewöhnlich der Fall ist. Die Aufführung war — abgesehen von verlässlichen Klängen im Dialog — im Allgemeinen recht lobenswerter und der äußere Erfolg, der durch ein stilles Zusammenstoß bei den zu erwartenden Wiederholungen sich noch weit eindringlicher gestalten dürfte, ein für die Herren Verfasser wie die mitwirkenden Künstler gleich freundlicher und viel versprechender. — Die Titelfolge sang Fräulein A. Rost, deren schöne Stimmkraft besonders in den lyrischen Stellen der beiden großen Duette mit Stefan („Drum verzeih“ und „Mein Herz, es ist doch nur bei Dir“) zu außerordentlichem und wirksamer Geltung gelangte, während Riel Schaffer (Giselle) durch ihren drolligen Humor die weiteren Szenen in ungemein anregender Weise zu beleben wußte. Die kleine für den Erfolg des letzten Aktes aber nicht unwesentliche Rolle der Tsching-tan hatte durch Fräulein Bala recht ansprechende Vertretung gefunden. Glott und gewandt, wenn auch im Allgemeinen etwas zu ruhig, spielte Herr Pröhl den Herr von Eberstadt gesonnen Stefan und eine höchst originelle Figur war der Waldmann des Herrn Man, der schon hinsichtlich der äußeren Erscheinung dem pedantischen Stübchengesellen in ganz unübersehbare Weise zu verkörpern verstand. Ein Hauptantrieb am Ende des Aktes führte ferner Herr Herr (Kilian) dessen Duette mit Giselle samt und sonderst aus höchst wirksamen Wiederholungen wurden. Herr Dr. Klein als der alte Lebewohl G. Naumgauer, sowie die Herren Bugge und Duno in den weniger bedeutenden Rollen des Baslaw und Bräufelmeier traten sich dem Ganzen in recht zufriedenstellender Weise ein.

Adams-Abchnitt erklärten bewährte Hochgebirgsbatalione des Corno di Cavento, wobei 100 Gefangene und drei feindliche Geschütze eingebracht wurden.

In Albanien wurde am 14. Juni abends ein neuer Angriff der Franzosen im Devoli-Tal abgeschlagen. Der Chef des Generalstabs.

Neue U-Boot-Ergebnisse.

Berlin, 15. Juni. (Amtlich.)

Durch die Tätigkeit unserer U-Boote wurden wieder um 20 000 Brl. versenkt. Den Hauptanteil an diesen Erfolgen von 17 000 Brl. hat Kapitänleutnant Georn, dessen Erfolge hauptsächlich im Armeikanal erzielt wurden. Unter anderen wurden zwei tiefbeladene Frachtdampfer von ca. 6000 und 4000 Brl. Größe, sowie ein Taudampfer vom Aussehen des „Ducellun“ (ca. 5000 Brl.), der in Begleitung von zwei großen U-Bootjägern fuhr, vernichtet. Ferner wurde von dem im englischen Kriegsdienst einachtelsten Fischerfahrzeugs „St. Johns“ das Geschütz und die Kriegsfahne erbeutet. Der Kommandant, ein Maschinist und ein Mann wurden gefangen genommen.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Berlin, 15. Juni. (Amtlich.)

Eins unserer U-Boote, Kapitänleutnant Kern (Walter), hat neuerdings im Atlantischen Ozean drei Dampfer mit zusammen über 28 000 Bruttoregistertonnen vernichtet, und zwar den mit vier 15,2 Zentimeter-Geschützen bewaffneten amerikanischen Truppentransporter „President Lincoln“, 18 168 Bruttoregistertonnen, und den bewaffneten englischen Dampfer „Bogum“, 4646 Bruttoregistertonnen und „Carlton“, 5282 Bruttoregistertonnen. Die militärische Besatzung des „President Lincoln“ bestand aus 40 Offizieren und circa 650 Mann der Marine. Außer dem befanden sich noch 20 Offiziere und Mannschaften der Armee an Bord, die nach Amerika zurückbefördert werden sollten. Vermutlich ist der größte Teil der Besatzung bei der Versenkung des Schiffes umgekommen.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Mitteilungen aus aller Welt.

Ein Gendarmenwachmeister von Feldbienen erschossen. In Friedrichsfelde bei Berlin wurde am Freitagmorgen, wie die Berliner Blätter berichten, der herrliche Gendarmenwachmeister Gummelt von Feldbienen erschossen. Auf dem Gelände in den Gemarkungen von Friedrichsfelde und Karlshorst trieben in der letzten Zeit Feldbienen ihr Unwesen. Sie nahen Gemüße und Feldfrüchte aller Art nicht nur vom freien Felde sondern auch aus den Gärten der Parkanlagen und Wohnhäuser von Friedrichsfelde und Karlshorst anzufliegen. In der Nacht zum 14. Juni nahmen die Gendarmenwachmeister Gummelt und Dübberke vier Feldbienen fest. Nachdem sie diese nach der Wade abgetötet hatten, führten sie auf ihren Rücken noch einmal die Feldbienen hinunter nach Friedrichsfelde zu. Gummelt wollte zwei Feldbienen anhalten, um ihre Verursachung festzustellen. Sie hatten aber den Wachmeister ebenfalls bemerkt. Gummelt ließ sie auf kurze Entfernung herankommen und rief ihnen dann ein „Hallo!“ zu. Die Anhaltenden sahen nun auf ihn mehrere Revolver schüsse ab. Er wurde in die rechte Brust und das Bein getroffen und brach tot zusammen. Jetzt brachen auch Wachmeister Dübberke vor, worauf sich die Diebe zur Flucht wandten. Den Fahndamm entlang nach Kaulsdorf aufstiegen und entliefen. Die Diebe sind vermutlich Köhnenflüchter.

Letzte Drahtnachrichten.

Zur Verteidigung von Paris.

K. Genf, 17. Juni. (Fig. Tel. 35.)

Der neu eingeführte Verteidigungsaußschuß für die Sicherung von Paris hat die Registrierung aller Einwohner von 15 bis 18 Jahren beschlossen.

„Das augenblickliche Mißgeschick.“

Genf, 17. Juni. (Fig. Tel. 35.)

Bei einem Empfang amerikanischer Studenten forderte Lansing, nach einer Latin-Rede aus Washington, die jugendlichen Landsleute auf, trotz des augenblicklichen Mißgeschicks der Entente, die Begeisterung nicht zu verlieren und einmütig zu bleiben, daß die deutsche Hinterlistigkeit derzeit keine Friedenshoffnungen rechtfertige.

der Weis: ein. Auch die identischen Arrangements, (Spiel- leitung Herr Tschloff) sowie die Ausführung des musikalischen Teils unter Herrn Kapellmeister Ding trugen das igezige zum Gelingen des Ganges bei. Das Publikum, das sich dem neuen Werk: gegenüber anfangs ziemlich abwartend verhielt, erwärmte sich im Laufe des Abends mehr und mehr. Bereits nach dem ersten Akt wachte außer den Hauptdarstellern und dem Spielleiter, Herrn Tschloff auch der der Vorstellung bewohnende Herr Brantl mehrmals vor der Rampe erscheinen, um den Dank des reich besetzten Hauses entgegenzunehmen. Diefelben Beifallsbekundungen wiederholten sich nach den beiden anderen Aktschiffen, nach welchen auch fast sämtliche Mitwirkenden durch reiche Kranz- und Blumenpenden ausgezeichnet wurden. Alles in Allem ein großer, glücklicher Erfolg, der zweifellos an Intensität noch ein auf Tell gewinnen dürfte, wenn bei den folgenden Vorstellungen einige, diesmal etwas stark in die Länge gezogenen Dialogen durch ein stilles Lustspiel, eventuell auch durch ein paar geschickte Striche auf ein etwas bescheidenes Maß eingeschränkt würden.

F. R.

Ein neuer Stern (5. 1918) im Adler.

Nach Mitteilung der „Arom. Nachrichten“ Nr. 4945 wurde am 9. Juni d. J. von Prof. Courvoisier in Basel, bera im Sternbild Adler ein neuer Stern entdeckt, der an diesem Tage in 1.1 Sterngröße und welchem Licht leuchtete. Auch von Berlin, Utrecht, Wien, Prag und Aachen haben sich ähnliche Meldungen vor. Nach den Beobachtungen und spektroskopischen Untersuchungen handelt es sich um einen Riesen 1. Größe, wie solche von Zeit zu Zeit öfters am Himmel aufsteigen und in kürzerer oder längerer Zeit entweder wieder vollständig verschwinden oder doch bedeutend lichtschwächer werden. Der neue Stern steht an der westlichen Grenze des Sternbildes Adler zwischen den beiden Sternen Eta und Theta in der Schlang. Aberaläubliche Leute können meinen, diesen neuen Stern als Friedensstern zu betrachten und den Umstand daß er gerade im Adler erschienen ist, als ähnliche Vorbedeutung anzusehen.

Die Stellung des neuen Sternes im Adler ist von Dr. Dr. Archenhold in die im Verlaufe der Trestow-Sternwarte, Berlin-Treptow, erscheinende Sternkarte eingetragen und wird gegen Einsendung von 1.00 M. portofrei ausgeteilt.

Kunst und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

Der Abschiedsabend, den Herr W. Chandon am Freitag mit Unterstüßung des Herrn Leo Schühendorff veranstaltete, hatte ein in allen Räumen völlig ausverkauft Haus und eine über alle Maßen beifallsfreudige und begeisterte Zuhörerschaft gefunden. An den von Herrn Schühendorff mit stark dramatischen Akzenten höchst wirksam ausgetragenen „Palazzo-Prolog“ schloß sich eine Reihe ernster und beider Regitations- und Gesangsvorträge, die neben vielem allgemein Bekanntem doch auch verschiedene, nur selten gehörte Dichtungen und Gesänge aufwiesen. Am meisten zündeten natürlich wieder die humoristischen Nummern wie z. B. die nie versagende „Freude der Häuslichkeit“, Goethes „Wirkung in die Ferne“, das „Gebet vor dem Balle“ und das patriotische „Die Franzer“, für dessen launige Wiedergabe Herr Chandon durch allerreichsten Beifall ausgezeichnet wurde. Daneben hatten sich aber auch die ernsteren Gesänge, wie „Das alte Lied“ von Ed. Grieg oder das herrliche Volkslied „Da unten in jenem Tale“ (zweifellos künstlerisch die bedeutendste Leistung des ganzen Abends) einer nicht minder warmen und herzlichen Anteilnahme zu erfreuen. Den höchsten äußeren Erfolg erzielte das für diesen Abend textlich besonders wirkungsvoll hergerichtete Brinkel aus dem Lachenden Ehemann, nach welchem Herr Schühendorff in geradezu entzückender Weise gefeiert wurde. Den Beifall des Abends bildete der Volkslied-Einakter „Die Schulkinder“, in welchem außer den bereits oben genannten Künstlern noch Frau A. Hausa Gelegenheit zur Entfaltung ihrer oft gerühmten Künstlerkraft gefunden hatte. Die Begleitung der Gesangsnummern ruhte in den Händen des Herrn Ernst, der sich seiner Aufgabe auch diesmal wieder mit gewohnter Diskretion und bemerkenswertem Stilgefühl entledigte.

Eine neue Schwan-Operette „Die ungetreue Adelheid“ erlebte am Sonntag im Residenz-Theater ihre Uraufführung. Die Verfasser des Textbuchs, die Herren J. Brantl und R. Wöner, sind bei uns bisher noch unbekannt geblieben; der Komponist hingegen, Herr Franz Werber, der langjährige erste Kapellmeister des Gärtnerplatz-Theaters in München, dürfte hier in Wiesbaden durch seine vor Jahren im Wasserball-Theater höchst erfolgreich zur Darstellung gelangte Operette „Die Musterweiber“ noch in

Aus der Stadt.

Auszeichnung. Dem Architekt Deutinger, Direktor der allgemeinen Gewerbeschule und der gewerblichen Fortbildungsschule zu Wiesbaden wurde das Verdienstkreuz für Kriegsdienst verliehen.

Wahlproben in der Minakirche. Am nächsten Sonntag um 11 Uhr wird im Hauptstadtsdienst der Minakirche als letzter in Betracht kommender Bewerber um die vierjährige Pfarrstelle Herr Schmidt aus Solmsen a. d. S. die Predigt halten.

Wahlproben in der Marktkirche. Am Sonntag, 16. Juni, wird Feldprediger Duhm im Hauptstadtsdienst der Marktkirche predigen.

Am Wochenmarkt war heute wieder Gemüse in ziemlich reichlicher Menge vorhanden. Obst war dagegen gar nicht zu haben. Spargel geht seinem Ende zu. Was heute noch zu haben war, war hauptsächlich zweite Sorte, die zu Preisen von 60 bis 80 Pfg. raschen Absatz fand. Nimmlich groß war das Angebot in Zwiebeln, die zehnpfundweise zu 6 Mk. verkauft wurden. Auch Karotten waren gut vertreten, wurden aber viel zu teuer verkauft. Da bis zum 20. Juni für Milchbeeren keine Höchstpreise schweben, wird alles, was wie Karotten aussieht, als Milchbeeren behandelt und in kleinen Bündeln, die etwa 6 bis 7 Stück enthalten, zu 25 Pfg. verkauft. So werden die eigentlichen Höchstpreise umgangen. Auch sonst wurde wieder mit allen Kniffen versucht, den Höchstpreis- und Marktbestimmungen ein Schnippen zu schlagen und verschiedenemal mußte die Polizei einschreiten, um Streitigkeiten zwischen Käufern und Verkäufern zu schlichten und Vergehen gegen die Marktordnung zu protokollieren.

Die Verabreichung der Brotmengen. Der Magistrat macht im Anhangsteil der Bestimmungen bekannt, die infolge der Verabreichung der Mehlration seitens der Reichsgetreidekasse von 200 auf 100 Gramm pro Kopf und Tag vom 16. Juni ab notwendig werden. Während es bisher möglich war, eine wöchentliche Brotmenge von 1000 Gramm ohne Streduna mit Kartoffelmehl zur Ausgabe gelangen zu lassen, wird in Zukunft nur noch eine Menge von 750 Gramm einschließlich Streduna mit Kartoffelmehl ausgeben werden können. Da die Bäder für die Woche vom 17. bis 24. Juni zum Teil bereits das bisherige Brot im alten Gewicht und alter Herstellungsort abgeben haben, so wird in der Woche vom 17. bis 24. Juni noch die bisherige Brotmenge in der bisherigen Herstellungsort zur Ausgabe gelangen.

Feinennähwaren. Laut Mitteilung des Magistrats soll die Ausgabe von Feinennähwaren für Feinennähwaren bis einschließlich Samstag, 22. Juni (Zimmer 42 des ehemaligen Museums) verlängert werden. Verkauftstücken finden

nunmehr Anbieter von Wiesbadener Brotausfahrten S. 1. S. 2 und S. 3 männlichen und weiblichen Geschlechts, soweit sie noch keine Marken besaßen haben. Vorläge der Brotausfahrten, des Gesundheitsamtes und der Markenausgabestelle ist notwendig.

Brennendekontrollierte Anlässlich der Fudendorffspende wird die Garnisonkapelle am 15., 16., 18., 19., 20. und 22. Juni jeweils vormittags von 11 bis 12 Uhr am Kaiser Friedrich-Denkmal konzertieren. Außerdem wird am Sonntag, 16. Juni, von 11 bis 12 Uhr die Schuhmannskapelle im Musikpavillon am Wannen Damm ein Konzert veranstalten.

Eine freche Diebin. Am Wartsaal dritter Klasse des hiesigen Bahnhofes wurde einer Frau von einer Reisesocienne während ihrer vorübergehenden Abwesenheit die Handtasche mit 52 Mark Anhalt geklaut. Die gekohlene reichte mit dem Personalausweis um 5.58 Uhr nach dem Rhein-aan weiter. Am Rhein hatte sie ihren Verlust dem Auspersonals mitgeteilt und die Vermutung ausgesprochen, ob es nicht möglich sei, daß sich die genau beschriebene Diebin ebenfalls im Rhein befinden könnte. Und tatsächlich wurde sie auch ausfindig gemacht. Die Diebin war mit der Strassenbahn nach Wiesbaden gefahren und dort in den Rhein gefahren. Es wurde sofort die Polizei in Oberlahnstein, wohin die Bahnstation lautete, verständigt, um die Diebin festzunehmen. Diese hatte aber noch rechtzeitig bemerkt, was ihr bevorstand, und hatte den Rhein in St. Goarshausen auf der entgegengesetzten Seite verlassen und ist mit ihrer Beute entkommen.

Au dem Bootunfall auf dem Rhein. Bei dem am Sonntag ein Unfall erlittenen ist, wurde festgestellt, wie die „Schierke, R.“ schreibe, festgestellt, daß der Ertrunkene der 22-jährige verheiratete Jakob Pöhl von hier ist.

Die deutschen Verlustlisten. Ausgabe 1948 und 1949 enthalten die preussische Verlustliste Nr. 1162 und bayerische Verlustliste Nr. 384 (Vorrichtung). Ausgabe 1950 und 1951 enthalten die preussische Verlustliste Nr. 1163, die bayerische Verlustliste Nr. 384 (Vorrichtung) und die württembergische Verlustliste Nr. 608.

Standesamtsnachrichten vom 14. Juni. Sterbefälle: Am 12. Juni Valentin Faust, Landwirt und Schuhmacher, 72 Jahre; Karl Schmidt, Magistratssekretär a. D., 64 Jahre; Frau Anna Grunberger, geb. Kugel, 85 Jahre. Am 13. Juni Frau Katharine Kretschmer Wwe., geb. Schaub, 72 Jahre.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge, usw.

Kurhaus. Morgen Sonntag findet abends 8 Uhr ein Operetten- und Walzer-Abend des hiesigen Kurorchesters unter Leitung des Herrn Konzertmeisters B. Sadowitz statt. — Die beiden Abonnementskonzerte am kommenden Montag wird die verstärkte Garnisonkapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Weber ausführen.

Im Vergnügungspalast Groß-Wiesbaden ist nur noch bis Samstag das große Sensations-Programm mit 10 Attraktionen zu sehen; die ausverkauften Plätze seien am besten die Zugkraft derselben. Ab Sonntag gänzlich neuer Spielplan; u. A. Galaspiel von Moris Pesden.

Im Tulpentheil's Konzertsaal ist heute großer Tag; an Ehren des 30-jährigen Regierung-Jubiläums Sr. Maj. des Kaisers sowie zu Gunsten der Fudendorff-Spende findet ein großes volkstümliches, melodramatisches Konzert statt, dessen geglückter Ertrag der genannten Spende zufließt. Die Mitwirkenden bei diesem Konzert sind aus der hiesigen Gegend, ebenfalls die neuen Konzert-Solisten, die ab morgen Sonntag, den 16. Juni ihr Engagement beginnen.

Heffen-Raffan und Umgebung.

a. Rastadt, 14. Juni. Bürgermeisterwahl. Bürgermeister Kleinmiedt wurde für die Dauer von acht Jahren einstimmig wiedergewählt.

tz. Hahbach, 14. Juni. Totgefahren. Die Frau eines Briefträgers wollte auf dem Bahnhof die Gleise überqueren. Sie wurde hierbei von dem von Gießen kommenden Personenzug erfasst, überfahren und auf der Stelle getötet.

Gericht und Rechtsprechung.

Fe. Ein diebisches Dienstmädchen. Wiesbadener Schöffengericht vom 13. Juni. Eine großartige Anschuldigung verhandelte das Dienstmädchen Ida D. sich während ihrer Dienzeit in einem hiesigen Kaffee sowohl bei ihrem Brotherrn, als auch bei Mitbewohnern im Hause zusammenzuhehlen. Die gekohlenen Sachen hatten einen Friedenswert von über 1000 Mark. Ferner hatte die D. das Glas, eine goldene Damenuhr unter einem Schrank zu „finden“, die sie der Eigentümerin nicht mehr zu stellen konnte. Von dem Büffelmädchen ließ sie sich heimlich mehrere Flaschen Wein geben, die später mit der Wäsche in ihrem Koffer vorgefunden wurden. Die Schöffengericht nahm die D. wegen Diebstahls, Unterschlagung und Hehlerei in eine Gefängnisstrafe von vier Monaten und einer Woche.

Krieg im Lande.

würde Abertausenden all' ihr Hab und Gut vernichten. Welch geringes Opfer ist es darnach, mit der Veräußerung entbehrlichen Goldschmucks bei den Goldankaufsstellen zur Sicherung der Heimat beizutragen!

Juwelen- und Gold-Ankaufswache für Heffen-Raffan 16.-23. Juni.

Ausnahmefesttage

bis 1. Juli

Der grossen Nachfrage wegen geben wir Jedem, der sich bei uns eine Aufnahme in der Preisliste von 8 Mk. an bestellt.

Ganz umsonst

Trotz der billigen Preise Garantie für Haltbarkeit der Bilder.

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes (einschl. Karton 30x36 cm).

1000 M. zahlen wir demjenigen der nachweist, dass unsere Materialien nicht erstkl. sind.

Trotz enormer Unkosten billige Preise.

Samson & Cie.

Telephon 1986. Wiesbaden, Gr. Burgstr. 10. Telephon 1986.

Vergrößerungen

auch nach dem ältesten Bilde in bekannt billiger Ausführung.

Heinz Jochen Winning.

Roman von Felix Neumann.

(Nachdruck verboten.)

Er fühlte sein Inneres zerrissen von Strömungen, die ihn bald aus rechte, bald aus linke Ufer seines Lebensflusses führten und ihn wieder zaudern ließen, wo er landen sollte.

Da war es Gretchen, die in rührender Weise den Schwankenden auf den rechten Weg führte. Auf einem Spaziergang Ende März, wenige Tage vor der Trennung, sagte sie: „Heinz, vielleicht hast du eine militärische Laufbahn vor dir. Wer kann es wissen. Vielleicht liegt sich nun die Leidenschaft für die Schriftstellerei allmählich. Du kannst jeden Augenblick frei sein; denn niemand weiß etwas von unserm Verhältnis, und ich werde sofort zurück, wenn du mir schreibst, daß du den Offiziersberuf beibehalten willst.“

Margarete hatte diese Worte in einem so ruhigen, dabei aber doch herzlichen Ton gesprochen, daß Heinz sich aus keiner Grube aufrufen.

Daran hatte er ja gar nicht mehr gedacht, daß ein Aufgeben seiner journalistischen Pläne gleichzeitig den ewiglichen Verzicht auf das Mädchen an seiner Seite bedeutete, und nun sah er plötzlich wieder klar!

Wachte das Neue in seiner Stellung ihn fests erhe auch gefangennehmen, es war ja Unfinn, darauf die Zukunft zu bauen. Margarete aufgeben? Und wenn man alle militärischen Ehren vor seine Füße legt und ihn zu den Bekämpfungen verurteilt, nie und nimmer würde er auf das verzichten, was ihm Licht und Hoffnung in der ganzen letzten Zeit gewesen war: auf der Liebsten fürwärtende Teilnahme, ihren klugen Rat in allen Dingen, ihre Liebe und doch so reine Liebe!

Er wurde eins mit sich, und als er sich Gretchen gegenüber ausgesprochen hatte, wachte sie, daß sie das Wort vom „Zurücktreten“ nie wieder aussprechen dürften, wollte sie ihn nicht bis ins Herz hinein treffen.

Am Sonntag, den 30. März, wollte man noch einmal zu einem Ausflug zusammenkommen, ehe die Zeit der Trennung kam.

An diesem Tag fand auch die letzte Vorstellung im Stadttheater statt.

Am Morgen des 1. April kämpfte die Sonne noch mit dem Nachgewitter, und graue Dämmerung deckte die Stadt. Vor dem alten Bahnhof brannten noch einige Gaslaternen, und als Heinz gegen 6 Uhr den Wartsaal betrat, war er noch ganz leer. Es war inzwischen hell geworden, und Leben begann sich zu regen. Aus der Bayerischen Kasse rückte ein Bataillon mit Musik zur Übung aus, und nun rasselte auch eine Droschke vor. Für enthielten mit vielem Handgepäck der Oberregisseur Viegand, seine Frau, die ein etwas müdes, vergrämtes Aussehen hatte, aber die Spuren einstiger Schönheit noch nicht eingebüßt hatte, und zuletzt Gretchen mit einem Strauß, den Frau Delaire ihrem „anoe“ zum Abschied verehrt hatte.

Gretchen's Bruder befand sich, dank seinen hervorragenden Schulleistungen, in einer Freistelle der berühmten Erziehungs- und Lehranstalt Schulhorst.

Herr Viegand war freudig überrascht, als er Winning sah, und ganz gerührt, als er hörte, daß er eigens zum Abschiednehmen sich eingefleht habe.

„Aber woher wollten Sie denn die Zeit, lieber Herr Viegand?“

Heinz schlopfte mit einem Scherz darüber hinweg. „Die Heinekeinnahmen haben gelandert!“ Dann überreichte er beiden Damen je einen hübschen Blumenstrauß. Gretchen noch eine Bonbonniere. „Für Sie, verehrter Herr Viegand, habe ich nur meinen herzlichsten Dank für Ihre liebevollen Bemühungen um mich und mein Werk, dem ich die aufrichtigsten Wünsche für Ihre Zukunft anstehle.“

Man hatte noch fast eine halbe Stunde Zeit, und während der Oberregisseur in der Gepäckabteilung weilte, bestellte Frau Viegand am Büfett den Kaffee.

In Gretchen's Augen standen Tränen. Man sah dem armen Ding an, daß es die Nacht kaum ein Auge zugehen hatte. Heinz konnte den Blick nicht vergessen, mit dem die Braut ihm in die Augen schaute.

Dann kam es zum letzten Händeschütteln, und Herr Viegand atmete im Stillen auf, daß Viegand Winning um 7 Uhr seinen Dienst antreten mußte und sich verabschiedete. Er hatte nämlich Fahrkarten für die dritte Wagenklasse ge-

kauft, und es wäre ihm peinlich gewesen, wenn Leutnant Winning in Uniform ihn an den Zug begleitet hätte.

Um 12 Uhr mittags meldete sich Heinz im Dienstsaal beim Oberst Ruch zum Antritt seines Postens als Bataillonadjutant. Er trug zum erstenmal die breite liberne Schärpe über der Brust und an den hohen Reithiebeln aus Vackleder die glänzenden Sporen.

Der Oberst sprach einige freundliche Worte und ermahnte ihn, sich einzuweisen noch etwas zu schämen, damit er die Folgen seiner Erkrankung erst ganz ausheile. Auch der Bataillonskommandeur war sehr lebenswürdig, und Heinz freute sich dieser Berücksichtigung seiner Person, ohne im geringsten dadurch eitel zu werden.

Durch alle diese Ereignisse am 1. April, wozu noch eine kleine Feyer im Kasino kam, um die Sporen zu „begleichen“, wurde Heinz von der Trennung ein wenig abgelenkt, die ihm sehr nahe gegangen war.

Er konnte das blaße Gesichtchen der Liebsten nicht vergessen, und so kam es, daß er im Kasino mehr trau als sonst und eine ausgelassene, erzwungene Fröhlichkeit zur Schau trug.

Dem scharfen Auge Rosas entging der Umstand nicht. Als er mit Heinz anstieß, sagte er: „Winning sind Sie nun eigentlich so quatschig, weil Sie die Sporen flitzen hören, oder ist das Galgenhumor?“ Winning meinte ebenso leicht, wie er gefragt worden war: „Ich habe heute morgen auf der Wahn etwas Liebes gesehen, und das muß einem denn so ein bißchen kühlerer Tand darüber hinweghelfen!“

„Aha“, meinte Rosa und lächelte verträumt, „in Pelmücke oder schon im Sommerhütchen?“

Zuerst verstand Heinz den Oberleutnant nicht, dann aber fiel ihm das Bild auf seinem Schreibtisch ein, das Rosa kannte, und er setzte hinzu: „Sommerhütchen; aber es gab Regen heute früh und nicht so klaren Sonnenschein wie im Winterhütchen!“

Rosa lächelte noch einmal mit Augenzwinkern an: „Ich wünsche Ihnen von Herzen alles Gute, lieber Winning. Sie sind ein Idealist, verlieren Sie nur den Boden nicht unter den Füßen.“

(Fortsetzung folgt.)

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 16. Juni (3. nach Trinitatis).

Evangel. Kirchengemeinde. 8.40 Uhr: Gottesdienst in der Marktkirche.

Reuders, Hofst. a. d. D.

Marktkirche. 10 Uhr: Festgottesdienst. — 5 Uhr: Vfr. Künzel. — Kirchenmusik in der ev. Kirche zur Pflege der weibl. Jugend Deutschlands bestimmt.

Seelsorge. 8.30 Uhr: Jugendgottesdienst. Vfr. Diehl. — 10 Uhr: Gipsprecher Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Grein. (Kirchenmusik. für den evang. Verband zur Pflege der weibl. Jugend Deutschlands.) — Taufen und Trauungen: Vfr. Diehl. — Begräbnisse: Gipsprecher Kumpfer.

Ringkirche. 8.30 Uhr: Jugendgottesdienst. Vfr. D. Schloffer. — 10 Uhr: Vfr. Schmidt und Holzhausen a. d. D. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. D. Schloffer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — Gottesdienst für Schmerzende nachm. 2.15 Uhr in der Sakristei der Ringkirche. Vfr. Diehl.

Lutherkirche. 10 Uhr: Vfr. Künzel. — 5 Uhr: Kindergottesdienst. Vfr. Kumpfer. — 8 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Kumpfer. — 5 Uhr: Vfr. Kumpfer. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Festtag, am Feste des hl. Klement, in morgens 7.10 Uhr hl. Messe mit Gesang; am Vorabend von 6-7 Uhr in Gelegenheit zur Beichte. — Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von 8.30 Uhr an, Samstag nachm. 2.30-3.15 Uhr und nach 8 Uhr; an allen Wochentagen nach der ersten hl. Messe; für Kriegsteilnehmer, Kranke und verwundete Soldaten zu jeder gewünschten passenden Zeit.

Marien-Hilfs-Vereine. Sonntag: hl. Messen um 6.30 Uhr (gemeinsame hl. Kommunion des Jungfrauenvereins) und um 8 Uhr (Kommunion des Männerapostolates, des Jungfrauenvereins und der Kommunion der Frauenvereine). Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) um 9 Uhr, Hochamt mit Predigt und Segen um 10 Uhr. Nachmittags 2.15 Uhr sakramentalische Andacht mit Umgang, um 4 Uhr Kriegsdankandacht. — An den Wochentagen sind die folgenden Messen um 7.10 (Schulmesse) und 9 Uhr. Montag, Mittwoch und Freitag, abends 8 Uhr, ist Kriegsdankandacht. Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von 8 Uhr an, Freitag abends nach 8 Uhr und Samstag von 4-7 und nach 8 Uhr. Samstag 6 Uhr: Sakr.

Dreifaltigkeits-Vereine. 6.30 Uhr Bräuterei, 8 Uhr zweite hl. Messe (gemeinsame hl. Kommunion der Schüler und Schülerinnen und 4. Klasse). Sonntag, 9 Uhr Kindergottesdienst (Kmt), 10 Uhr Hochamt mit Predigt und Segen. 2.15 Uhr Kriegsdankandacht (Kmt), 4 Uhr sakramentalische Andacht (Kmt). An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 und 7 Uhr. Mittwoch und Samstag 7 Uhr Schulmesse. — Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsdankandacht (Kreuzweg). — Beichtgelegenheit: Sonntag früh von 6 Uhr an, Samstag von 5-7 und von 8 Uhr an.

Methodisten-Gemeinde, Immanuel-Kapelle, Ecke Dohlemer- u. Dreiwaldenstraße. 8.45 Uhr: Predigt. Herr Rosenow. — 11 Uhr: Kindergottesdienst. — Mittwoch 8 Uhr: Bibelkunde. J. A.: Prediger Kuder. — 11.30 Uhr: Predigt. Herr Rosenow. In der Kapelle der evangelischen Kirche (Eingang Schwabacher Straße). 8.45 Uhr: Predigt-Gottesdienst. — 11.30 Uhr: Predigt. Herr Rosenow. — 11.30 Uhr: Predigt. Herr Rosenow.

Deutschkath. (Freiwillige) Gemeinde. 10 Uhr im Bürgerhaus des Rathhauses Erbauung von Pred. Tschirn. Thema: Freiwilliche Bistümer.

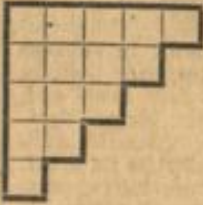
Bunte Ecke.

Im neuen Unterhand einer Klabartelluna wurde die unangenehme Entdeckung gemacht, daß die ganze Gesellschaft plötzlich verfallen war. Da gab es ein gewaltiges Donnerwetter seitens des revidierenden Offiziers. Na, die „Schweinebande“ sollte nicht zu lachen haben. So war seine Drohung als er den Unterhand verließ. Betreten blieb die Mannschaft zurück. Da steht man wieder die Unerschlichkeit der Welt. Saale serkrisch Kanonier Rutke. Der Herr Hauptmann hält sich ein Pferd, der Herr Leutnant einen Hund, der Herr Feldwebel darf sich eine Kake halten und der Herr Unteroffizier einen Kanarienvogel. Dem gemeinen Soldaten soll aber nicht einmal das Halten einer Maus erlaubt sein.

Masilches Dreieck.

In die Felder des Dreiecks sind die Buchstaben EEEE, H, MM, OO, P, RRRR, T derart einzutragen, daß wagerecht wie senkrecht die Reihen folgendes bedeuten:

1. berühmter, altgriechischer Dichter
2. Kunstwerk
3. altes Getränk
4. Antwort
5. Konsonant.



Auflösung der Rätsel in der letzten Samstagnummer: Rittersartenrätsel: Kunstreiter.

3 Waggonladungen eingetroffen!

2 Ladungen Porzellan

Raffetassen, moderne Form	38 Pf.
Raffetassen mit blauem Rand oder bunt bemalt	70 Pf.
Milchkannen, gerippt	25 Pf.
Teekannen, ff. bemalt	145 Pf.
Frühstücksteller mit Goldrand, mit H. Fehlern	50 Pf.
Speiseteller	75 u. 45 Pf.
Frühstücksteller mit kleinen Fehlern	30 Pf.
Kompotteller	25 Pf.

Einkoch-Apparate

verzinkt und emailiert.



Dörr-Apparate

Dörr-Horden

in Holz und Metall

Gelee- und Honig-Gläser

1 Ladung Emaille

Qualitätsware!

Garantie für jedes Stück.

Fliegen-Schränke in Holz und Metall

Konserver-Vorrats-Schränke

in bester Ausführung

Zusammensetzbare Fliegen-Schränke

Eismaschinen — Drahtspeiseglocken

Konjervengläser „Monopol“ bestbewährte Qualität! :::: Gummiringe in vielen Größen!

Wiesbaden
Ecke Kirchgasse und
Friedrichstraße

Nietschmann N.

Wiesbaden
Ecke Kirchgasse und
Friedrichstraße.

Hotel METROPOLE, Wilhelmstr.

Vom 17. bis 22. Juni, sind für Damen und Mädchen aller Stände ein

Tischdeck- und Servier-Kursus

verbunden mit Anstandslehre

statt. Folgende Punkte werden u. a. behandelt:

1. Vorbereitungen für gesellschaftliche Veranstaltungen, Tischdecken, Empfang der Gäste, Führungsfarte, gesellschaftliche Bräuche.
2. Geheime Sitten und Anstand in besonderen Verhältnissen.
3. Der Kaffee- und Teetisch, das Kaffeetränken, der Damentee usw.
4. Der Frühstückstisch, Tafelschmuck, das Servieren

der Bedienten und der Hausfrau.

5. Der Festessen-Mittagstisch.

6. Das Festessen und Servieren. Regeln der Bedienung. Wie sollen wir essen.

7. Der festliche Abendstisch, fliegende Tafel usw.

8. Das Serviettenbrechen.

9. Schlusstränken der Teilnehmerinnen, als wirklich gesellige Veranstaltung. [3065]

Der Unterricht wird theoretisch und praktisch mit allen dazu gehörigen Tafelgeräten erteilt. Tageskursus von 4-6, Abendkursus von 8-10 Uhr. Honorar 18 Mk., zahlbar bei Beginn. Anmeldungen werden am Eröffnungstage, Montag, den 17. Juni, von 2-8 Uhr nachmittags beim Hotelportier entgegengenommen.

Die Kursusleiterin: Helene Masuch.

Nachlass-Mobiliar-Versteigerung

Montag, den 17. Juni cr., vormittags 9 1/2 Uhr

anfangend, versteigere ich im Auftrag folgende Mobilien öffentlich meistbietend freiwillig gegen Barzahlung in dem Hause

Riedricher Straße 10, parterre, dahier,

als: 1 Buffet, 1 Ausziehtisch, 4 Leberstühle, 1 Divan, eine geschnitzte Bank, eine Plurtoilette, 4 Blumenbänder, 1 Regulator, Tisch, Stühle, 1 Bett, 1 Wasch- und 1 Nachttisch, 1 Koffer, eine Nähmaschine, 1 Spielisch, 1 Teppich, 1 Spiegel, 3 Gasluster, eine große antike chinesische Vase, 1 Gramophon, 2 Küchenschränke, Küchentisch, 2 Stühle, Waschbrett mit Ständer, Wascheisen, Obigstell, Parkettbodenschrapper, Küchengarnitur, Töpfe, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirre.

Adam Bender, Auktionator und Taxator, Geschäftslokal: Moritzstraße 7.

Telefon 1847.

Grosse Nachlass-Mobiliar-Versteigerung.

Dienstag, den 18. und Mittwoch, den 19. Juni cr.,

jeweils vormittags 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr

anfangend, versteigere ich im Auftrag der Frau Dr. Hassel, Wwe., dahier, wegen Todesfall und Auflösung des Haushaltes folgende sehr gut erhaltene Mobilien usw. öffentlich meistbietend freiwillig gegen Barzahlung in dem Hause

Kaiser Friedrich-Ring 82 III, dahier,

als: 1 Pianino, 1 elegantes eichen. Schlafzimmer bestehend aus: Buffet, Kredenz, Ausziehtisch, Panoletto mit Spiegel und 18 Stühlen, 1 antiker Vachschrant, 1 Sekretär, 1 Zylinderbüro, 2 Diplomatenschreibtische, 6 zwei- und eintür. polierte und lackierte Kleiderschränke und Waschschränke, 1 Spiegelschrank, 4 sehr gute Betten, Waschkommoden und Nachttische mit Marmor, 1 Verilow, Salon- und andere Tische, Spielische, Sofa und 4 Sessel, 3 große Trümpspiegel in Gold und Eisen, verschiedene Stühle, Panneldreher, eine große Anzahl große und kleinere Plätsch- u. Smyrnatapische, 2 sehr gute große Ölgemälde sowie eine Anzahl kleinerer Delgemälde und sonstiger Bilder, eine große Partie sehr feines Porzellan, sowie Küchenporzellan, 24 Tassen nebst Teller aus der Kaiserl. Porzellan-Manufaktur Berlin, geschliffene Wein-, Wasser- und andere Gläser; versilberte Gegenstände wie: Suppenschrant, Platten, Schüsseln, Soßkannen, Aufgabelschüssel, Teller, Gabeln usw., 1 Küchenschrank, Anrichte, Tisch, Stühle, 1 fast neuer Waschrant, eine Eismaschine, eine Waschkaschine, eine Degimalwaage mit Gewichten, eine große Partie Küchengeschirre, sowie eine Partie schwere Seidenbänder, eine große Anzahl Perlendefache, weiße Spitzen, große und kleine Straußfedern, 30 Paar fast neue Glacehandschuhe, 1 großer schwarzer Damen-Schafspelz, 6 Halschen 99er Geisenheimer-Steinacker, 1 Flasche Marisquino und noch viele, viele hier nicht genannte Gebrauchsgegenstände.

Besichtigung nur am Versteigerungstage.

N.B. Die Versteigerung beginnt mit dem Mobiliar.

Adam Bender,

Auktionator und Taxator.

Geschäftslokal: Moritzstraße 7.

Telefon 1847

Opferwoche vom 15. bis 23. Juni 1918.

Aufruf!

Deutschland kämpft seinen schwersten Kampf, das Ringen drängt zum Ende. Tausende und Abertausende der Kämpfer in Heer und Flotte kehren zurück, die Glieder verstümmelt, die Gesundheit erschüttert. Ihre Kraft dem deutschen Wirtschaftsleben zurückzugewinnen, ihre Zukunft zu sichern ist Dankespflicht der Heimat. Die Rentenversorgung liegt ausschließlich dem Reiche ob. Soziale Fürsorge muß sie ergänzen. Sie auszuüben sind die im Reichsausschuß der Kriegsbeschädigtenfürsorge zusammengefaßten Organisationen berufen. Das gewaltige soziale Werk auszubauen ist das Ziel der

Ludendorff-Spende!

Darum gebt! Macht aus sorgenvollen Opfern des Krieges freudige Mitarbeiter an Deutschlands Zukunft! Ehret die Männer, die für uns kämpften und litten! Nur wenn alle zusammenstehen, wird das hohe Ziel erreicht.

v. Hindenburg
Generalfeldmarschall

Dr. Graf v. Hertling
Reichskanzler

v. Stein
Kriegsminister, General der Artillerie

Dr. Kaempf
Präsident des Reichstags

Der Ehrenvorsitzende: **Ludendorff**, erster Generalquartiermeister, General der Infanterie.

Ortsausschuß:

Dr. von Meister, Königl. Regierungs-Präsident, Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrat

Dr. Gläffing, Oberbürgermeister der Residenzstadt Wiesbaden, Großherzogl. Hess. Geh. Oberfinanzrat

Das Arbeitsamt

Kriegsspende Deutscher Frauendank

Der Bezirksausschuß für Frauenarbeit im Krieg

Der Reservelazarett-Direktor

Das Gewerkschaftskartell

Die Schulverwaltungen

Die Handelskammer

Der Stadtverband für Jugendfürsorge

Die Handwerkskammer

Der Vaterländische Frauenverein

Verein der Aerzte Wiesbadens.

Geschäftsstelle:

Städt. Kriegswohlfahrtsamt, Rheinstraße 36.

Borgmann, Beigeordneter der Residenzstadt Wiesbaden

Der Bürovorsteher: **Ries**, Magistrats-Sekretär

Der Leiter der amtl. Fürsorgestelle für Kriegsbeschädigte **Holl**.

Postscheckkonto: 20720 Frankfurt a. Main.

Zur Empfangnahme von Geldbeträgen sind die Reichsbank, sowie sämtliche hiesige Banken, die Geschäftsstellen der Tageszeitungen und die Kasse des Kriegswohlfahrtsamtes, Rheinstr. 36, bereit.

Vergnügungspalast Gross-Wiesbaden

Dotzheimer Strasse 19 — Fernruf 810

Stimmungs-Programm vom 16. bis 30. Juni 1918

Gastspiel Moritz Heyden der berühmte rhein. Humorist

Monte Christo
Gymnastische Kunst

Marta Schaffeur
Drahtseil-Attraktion

Wanda
Lewandowska
Polnischer Tanzstern!

Dolen
& Partner
Die urkomischen Radfahrer

Lero
mit feinen
3 dressierten Affen

2 Kremos 2
Die lustigen Klarier
Familie Cartellas
mit Hund Vischi! — Verlängert.

Palast-Cabaret
Vollständig neues Programm

Anfangs Wochentags 8 Uhr (vorh. Musik), Sonntags 2 Vorstellungen
4 und 8 Uhr. — Preise der Plätze: Von 60 Pfg. bis Mk. 2.50.
Vorverkauf täglich von 11—12 und 4—5 Uhr im Theater-Büro.

Im Restaurant: Großes Konzert
mit Einlagen von erstklassigen Künstlern u. Künstlerinnen

Sichere Existenz!

Es bietet sich hier einem Kaufmann die denkbar günstige Gelegenheit, mein am hiesigen Platze in der besten Lage Bahnhofstr. 16, Ecke Luisenstr. gelegenes Spezial-Emaillewarengeschäft in Haus- und Küchengerät unter sehr günstig. Bedingungen sofort zu kaufen. Übernahme der Engros-Kundschaft. Reflektanten wollen sich direkt mit mir in Verbindung setzen.

Eduard Endert, Wiesbaden.
Emaille engros und detail. Bahnhofstr. 16.

Zum sofortigen Eintritt

Stenotypistinnen für Militärbüro nach auswärts. Gehalt werden nur erstklassige Kräfte bei entsprechendem Gehalt und freier Station.

Stellenanzeigen f. Kaufm., Angestellte, Arbeitsamt, Zimmer 20.

Verkaufe Montag, den 17. Juni

einen Trans-
port **Läuserschweine** zu billigen Preisen.
Hardert, Erbenheim, Obergasse 18, Tel. 4971.

Offene Stellen

Hilfsdienst!
Arbeiter für Landwirtschaft u. Weinberg nach auswärts sofort gesucht. (5558)
Hilfsdienststelle im Arbeitsamt, Zimmer 20.

Ordentlicher Laufjunge
sofort gesucht. Südaufhaus, Ede North u. Gerichtstr. (*3081)

Hausmädchen,

auch jüngeres, findet sogleich ob. 1. Juli angenehme Stellung. **Privat-Hotel Colonia**, 3078*, Weisbergstraße 26.

Tüchtiges Mädchen

für Zimmer u. Haus gesucht. Angenehme Stelle. Keine Wäsche. **Haus: Privathaus Dettling**, 3082*, Rheinbabenstraße 2.

Mädchen sofort gesucht.

3074* Heinenstr. 7, Gasthaus

Stellengesuche

Suche für meine 14. Tochter
Stellung zur Erlernung des Haushaltes, möglichst in Familie ohne Kinder, wo es als eigen gehalten wird, event. auch auf Hofgut. Vergütung meinerseits wird bewilligt. (*3065)
Wunzert, Frankfurt a. M., Schloßstraße 8, II.

Tiermarkt

Gutes Arbeitspferd
für Landwirtschaft zu verkaufen od. zu verpachten, geg. ganz leichtes. **Landau & Rattermann**, G. 18, Wallramstraße 13.

Kauf-Gesuche

Harmonium
zu kaufen gesucht.
Kinephon-Theater
Taunusstr. 1. Telefon 140.

Allgemeine

Sterbekasse zu Wiesbaden.

Außerordentliche Mitglieder-Versammlung

findet am Sonntag, den 23. Juni 1918, nachmittags 3 Uhr in der „Zuruballe“, Dellmündstraße 25 statt.

Tagesordnung:
Endgültige Beschlußfassung wegen Anschluß an eine Lebensversicherung.

Die Mitglieder werden aufmerksamer gemacht, daß die am 14. April 1918 stattgefundene außerordentliche Mitglieder-Versammlung nach § 17 a. und § 20 Statutenbeschlüssen hatte.

Um allseitiges Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.

Der Vorstand.

Sonnenberg. — Bekanntmachung.

Aufgabe von Krankenbutter am Montag, den 17. Juni 1918 im Geschäft von Philipp Dern, Schloßstraße Nr. 9 und im Konsumverein. Die Bezugsscheine für die Abgabe von Butter sind in der Lebensmittelstelle abzugeben. Die Krankenausweise sind dorthin vorzubringen.

Sonnenberg, den 14. Juni 1918.

Der Bürgermeister. A. S. 11.

Zu verkaufen

Lizenzen - Verkauf

von hochrentablen Artikel. Jährl. ca. 10 Tausend. Gewinn höher als Unterlag. u. Neb. mündl. durch Ingen. Lehmann, Wiesbaden 22.

Seltener Gelegenheitskauf.

Sehr gutes einbettes Schlafzimmer, 1 poliertes Bett mit Kuchel-Auflage, Patentrahmen, Matratze, Deckbett und Kissen, 2 Tür. Kleiderkasten, Waschkommode, Nachttisch, Handtuchhalter und 1 Rohrstuhl; sowie mehrere verchied. Betten, Waschkommode, Nachttisch, eleg. eichener Herren-Schreibtisch (Diplomat) mit Schreibstuhl, eleg. eichene Plur-Garderobe, nupb. oberer Tisch, 6 nupbaum. Rohrstühle, 1 Spiegel mit Mischelaufflag, 1 Kleiderkasten; mod. Küchenanrichte mit Aufsatz, ein kleines Schränkchen, geeignet für Küche; fast neues trichterförmiges Grammophon mit Platten, auch ohne Platten; alles sehr gut erhalten. Anzugeben v. 10—12 u. 3—5 Uhr täglich. **Seipp, Vertramstraße 25, Laden.** (5543)

Salonschrank, gr. Trümo, pol. u. lac. Kom., Schreibstisch, Nachttisch, pol. u. lac. Betten, Kleider-, Sofa- u. and. Tisch, 1 u. 2 Tür. Kleiderkasten, Spiegel und Bilder, Chaiselongue bill. zu verkaufen. (H. 132) Adlerstraße 53, Gräbner.

Villa Leberberg 10 (Dörner) zu verkaufen.

4 fast neue Schlafzim. i. Bad, hell Eichen, hell u. dunkel, nupb. u. weich mit 3, 2 u. 1 Tür. Spiegel, Waschkommode, Marmortoppl., Einz. nupb. Kleidersthr., Betten, 3 Schreibtische, 1 Herrschreibst. Ausziehtisch, versch. and. Tisch, 2 weiche ein. Kinderbetten, 3 mod. Plüschgarnit u. Divan in blau, 8 Chaiselongues, Stühle, Bilder u. anderes mehr. (*3067)

Sofort zu verkaufen

fast neuen sehr starken **Leiterwagen** bis 12 Htr. Tragkraft, auch ein **kleiner Leiterwagen** bis 2 Htr. tragend. (5542) **Seipp, Vertramstr. 25, Laden.**

1 weißer Klappwagen

und ein eleganter Sommerhut zu verl. **Koenigs, Sonnenberg, Fennelbach 53.** (*3085)

Senje mit Wurf u. Reif

zu verkaufen. (*3080) **Schneider, Rheingauerstr. 15, III.**

Gut erhaltene B-Trompete

zu verkaufen. Preis 55 Mk. (5541) **Doh. Str. 18, B. II. I.**
Wegen Räumung verkaufe ich sämtliche guterhalt. Möbel, Kanapee, Plüschsofa, kleine Woche billig. (*3046) **Hr. Petri, Bleichstraße 23.**

Großes Seftellaquarium

und Gitarre zu verl. **Schachtstraße 8, Pt.** (5577)

Guterhalt. Hängematte

zu kaufen gesucht. (*3076) **Kiehl, Schachthofstr. 4, 2.**

Plüschsofa, Kart. Schmied- handleiterwagen, Klappwagen bill. u. verl. **Hellmündstr. 15, I.**

Handlocher (Vor.) bill. u. verl. Adlerstraße 53, Htr. B. r. (H. 133)

Guterh. Gaszuchtamp. bill. zu verl. **Lanng. 5, 2. r.** (*3048)

1 Pferde-Heu-Rochen bill. (H. 125) **Kau, Wellrichstraße 16.**

Verloren - Gefunden

Goldene Damenuhr von Porl. bis Bleichstr. verloren. Da Andenken gegen gute Belohn. abgeg. **Vorstr. 8, II. b. Vogeler.**

Änderung in der Brotversorgung.

I. Die am 30. Januar 1918 geänderten Ausführungsbestimmungen zur Verordnung über die Regelung des Verbrauchs von Mehl und Brot in Wiesbaden vom 3. Mai 1917 werden aufgehoben und durch folgende ersetzt:

Ausführungsbestimmungen zu der Verordnung über die Regelung des Verbrauches von Mehl und Brot in Wiesbaden.

Su § 3.

Infolge Herabsetzung der den Brot-Besugsberechtigten zur stehenden Mehlmengen gelangen vom 17. Juni 1918 ab 1320 Gramm Mehl (einschließlich Streckungsmittel) oder 1750 Gramm Brot in 2 Loth je 875 Gramm als Bodenmenge zur Verteilung.

Su § 4.

An Zulagen werden wöchentlich gewährt:
für Schwerstarbeiter (§ 3) 2 Loth Brot,
für Schwerarbeiter (§ 2) 1 Loth Brot,
für Minderstarbeiter (§ 1) 1/2 Loth Brot,
für werdende Mütter (M) 1/2 Loth Brot.

Die Zulagen für Militärpersonen richten sich nach den jeweiligen Bestimmungen der Reichsgüterstelle oder der zuständigen Behörde.

Su § 6.

Mehl anstatt Brot darf nur in der Mischung des Kriegsbrotts bezogen bzw. abgegeben werden.

Zu Absatz Reichs-Reisebrotmarken:
Im Umtausch gegen 1 Bodenmenge können Reichs-Reisebrotmarken für 1400 Gramm Brot bezogen werden.

Inkrafttreten.

Diese Ausführungsbestimmungen treten vom 17. Juni 1918 ab in Kraft.

Wiesbaden, den 15. Juni 1918.

Der Magistrat.

II. Verordnung für den Stadtkreis Wiesbaden vom 3. Mai 1917.

Die am 30. Januar 1918 angeordnete Änderung der Ziffer 1 wird wie folgt ersetzt:

1. Einheitsbrot.

Als Einheitsbrot wird gebaden ein Kriegsbrot aus 94 % ausgemahlenem Mehl unter Zusatz von Streckungsmitteln nach der von dem Magistrat jeweils festgesetzten Mischung.

Die Bodenmenge wird hergestellt in 2 Loth Brot mit je 1050 Gramm Teiggewicht und je 875 Gramm Verkaufsgewicht 24 Stunden nach dem Backen.

Diese Verordnung tritt mit dem 17. Juni 1918 in Kraft.

Wiesbaden, den 15. Juni 1918.

Der Magistrat.

III. Unter Aufhebung der Festsetzungen vom 30. Januar 1918 werden hiermit folgende Bestimmungen über Verteilung und Abgabe von Krankenbrot erlassen:

1. Krankbrot aus 1200 Gramm Weizenmehl, 1 Bodenmenge — 2 Loth mit je 900 Gramm Teig- und 750 Gramm Verkaufsgewicht 24 Stunden nach dem Backen.

2. Weizenbrot aus 1200 Gramm 94 % Weizenmehl, ebenso wie vorstehendes Krankbrot mit Dofe gebaden, 1 Bodenmenge — 2 Loth mit je 925 Gramm Teig- und 750 Gramm Verkaufsgewicht 24 Stunden nach dem Backen.

3. Grabambrot: Als eine Bodenmenge werden 2 Loth verabfolgt aus je 925 Gramm Teig- und 750 Gramm Verkaufsgewicht 24 Stunden nach dem Backen.

4. Zwiebad: Eine Bodenmenge beträgt 3 Pakete (das Paket enthält 35 Stück mit zusammen 420 Gramm).

Die Bestimmungen über die Abgabe der vorstehenden Brote waren bleiben bestehen.

Diese Verordnung tritt mit dem 17. Juni 1918 in Kraft.

Wiesbaden, den 15. Juni 1918.

Der Magistrat.

IV. Höchstpreise für Brot und Mehl.

Unter Aufhebung früherer Verordnungen werden vom 24. Juni 1918 ab folgende Preise festgesetzt:

43 J für 1 Einheitsbrot von 875 Gramm Verkaufsgewicht,
60 J für 1 Krankbrot von 750 Gramm Verkaufsgewicht,
42 J für 1 Weizenbrot aus 94 % Mehl von 750 Gramm Verkaufsgewicht.

42 J für 1 Grabambrot von 750 Gramm Verkaufsgewicht,
2,85 J für 1 Bodenmenge Zwiebad von 3 Paketen und
52 J für je 1 Kilogramm gemischtes Kriegsbrotmehl.

Wiesbaden, den 15. Juni 1918.

Der Magistrat.

Sonnenberg. — Bekanntmachung.

Aufgabe von Butter am Sonntag, den 16. Juni 1918 nachmittags in den hiesigen Geschäften (60 Gramm für jeden versorgungsberechtigten Einwohner). Die Lebensmittelkarten sind vorzubringen.

Sonnenberg, den 14. Juni 1918.

Der Bürgermeister. A. S. 11.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat unsere gute, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwägerin und Tante, Frau

Elise Knoll wwe.

geb. Knoll

14 Tage nach dem Tode Ihrer Schwester von Ihrem langen schweren, mit Geduld ertragenem Leiden zu sich zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie August Knoll,
Familie Emil Knoll,
Geschwister Kees.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 1/4 Uhr, vom Trauerhause, Kloppenheim, Schulstrasse 14, aus statt.

*3086

Rimmermannstr. 10 2 Zim. Marm.
Höckerstr. 3. Vagerr u. Wdh. +
Domb. Str. 121. Lagerräume o.
Wdh. m. el. f. lof. H. Güntler
Faulbrunnenstr. 7
Berfküche mit electr. Stoll
zu verm. Ndb. Grotwald. +
Heldtr. 16. f. h. b. v. d. f. n. v. d.
o. n. a. l. o. f. a. p. el. f. n. v. d.
Ndb. Heldtr. 14 b. Ploun +
Sneilenaukt. 12. Part. Raum,
ca. 110 am groß, als Berfk.,
Vager- oder Wdh.raum für
April an vermieten. Post-
straße 6 bei Kaelebler. +
Goeckenstr. 5. Räume f. Möbel-
einbauellen an vermieten. +

Lagerraum
80 am groß, trocken, hell u.
luftig. Via Eing. an verm.
Mietstr. 9. Rheinl. 84 2. +

Martistr. 12. Entree, 4 Räume
lof. zu verm. N. 255. 2 r. +

Kerkerstr. 22. groß, hell. Raum,
12 X 6 m. als Lageraum od.
Berfk. lof. od. loat. a. verm. +

Reitelbedr. 15. trocken, Hell u.
schöne Lageräume lof. a. n. +

Nikolastr. 21. neue Dth. für
gewerblich. Zwecke an verm. +

Steinstraße 15. ar. Part.-Räume
für jeden Zweck geeignet. an
verm. 255 III. Info. +

Autoraum m. B. Dellmstr. 27. +

Hermannstraße 6,
eine kleine Dachwohnung und
ein Lageraum (auch als
Berfkuch. geeignet) im Hof-
fund an vermieten. Näheres
an erfahren bei Dr. Freidrich,
Kranzentr. 7. II. +

Ein Raum, der seitlich zum
Unterfl. v. einer 12-Zim.-
Einkucht (Derrsch. - Küche)
diente, hell, trocken u. diebstah-
sicher, mon. 25 M. an verm.
Ndb. Nikolastr. 41. 2 r. +

Drantsenstr. 35. Seitenbau
1. Et. hell, helab, ar. Raum
für alle Zwecke an verm. +

Hühnerstr. 34 Vagerr. f. 255. o.
Wdh. m. el. e. n. Grastst. +

Beller Partiereraum. 50 am
ar. f. Werkl. o. od. Büro
an verm. Markt. 6. Kaelebler. +

3 gr. helle Lageräume
an vermieten. Schwalbacher
Straße 45. +

Autoraum m. anst. Lageraum.
ca. 100 am ganz a. get. a. v. m.
Heterina 13. 9. d. Baumstr.
oder Moriastr. 9. d. Strich. +

Hellmundstr. 27. Baarenhalle u.
Autoanlage an verm. +

Keller. 75 am groß, an verm.
Sneilenaukt. 12. Part. r. +

Weinfelder
mit Putano u. Betriebsraum,
an verm. Albrechtstr. 44. I. +

Weinfelder. 230 am ar. mit
Aufs. für 500 M. an verm.
Ndb. Reichstr. 47. Part. +

Schlichterstr. 10. ein Weinfelder
m. dadr. Aufs. u. Padraum,
ev. a. an geeign. and. Zwecke
an vermieten.
Näheres daselbst 3. Stock. +

Schwalb. Str. 43. Weinl. a. o. f.
Yudwighr. 3. Deubod. u. Mem. +

Höckerstr. 62. Stall. für 2 Wf.
Nemse, m. od. ohne 2. d. d.
auf sofort an vermieten. +

Höckerstr. 59. Stalla. f. 1 u. 2
Ferde. Mem. 355. Wda. +

Heldtr. 18. Stall. für 2 Pferde
u. Mem. nebst 3-Zim.-Bohn.
auf sofort an vermieten. +

Schlichterstr. 7. Stall und Me-
nisse an vermieten. +

Jahnstr. 19. Stall. f. 3 Pferde
m. od. ohne Wda. an verm. +

Reitelbedr. 15. 1 Oafenst. a. o. f.

Miet-Gesuche

Stellung. Mem. mit 33-John-
nung, od. H. Landhaus gel.
040 J. Michel, Röberstraße 20.

Feisene sucht Laden
mit 2-Zimmer-Wohnung
in guter Lage. Offert. mit Preis
unter N 206 an die Geschäfts-
stelle d. Bl., Nikolastr. 11. (n. 2008)

Offene Stellen

Mechaniker, Elektriker.
Schlosser, Dreher,
Monteur, Maschinisten etc.,
welche i. Beruf vorwärts streben,
erlangen kostenlos die Broschüre
„Der neue Weg“ v. Ing. S. Onten-
reinen, Verdener Str. 83. [A 108]

Zuverlässiger
unbescholtener Mann als
Wächter gesucht.
Goultsstraße 1. (*3025)

Verkauf

Lebensmittel = Verteilung.

I. Warenausgabe.

Auf die vom 17. bis 23. Juni gültigen Wochenfelder (Nr. 25) der Lebensmittelkarten werden verteilt:

60 g Butter	zum Preise von 54 Pf. je 60 g
250 g Runkelrübe	75 " " Pf.
2 Eier	40 " d. Stück
125 g Würfelzucker	45 " " Pf.
175 g feiner Zucker	42 " " "
125 g Teigwaren	80 " " "
100 g verschied. Kochfertig. Erbsen	90 " " "
125 g Kartoffelgries	50 " " "
250 g Kaffee-Ersatz	200 " " "
250 g Rübensauerkraut	25 " " "
250 g Marmelade	100 " " "
7 Pfund Kartoffeln	10 " " "

250 g Fleisch und Wurst gegen Fleischmarke 1-10

Verdammte Sonderverteilung:

1 Dose Kindermehl	z. Preise v. 200 Pf. je Dose
125 g feiner Zucker	42 Pf. je Pf.

für Kinder bis zu 2 Jahren, von Donnerstag bis Samstag in den Milchverteilungsstellen gegen Vorweisung der Milchkarte und des Gesundheitsausweises.

II. Verkaufseinteilung.

Gruppe:	Fleisch:	Butter, Runkelrübe und Eier
J-L	Samstag 8-9 1/2	Freitag 8-10 1/2
M-Q	" 9 1/2-11 1/2	" 10 1/2-1
R-So	" 11 1/2-1	" 3-4 1/2
Sp-Z	" 2-3	" 4 1/2-6
A-D	" 3-4	Samstag 8-10
E-H	" 4-5	" 10-12
A-Z	" 5-5 1/2	" 12-1

Nährmittel:

X-So	Donnerstag vorm.	F-J	Freitag nachmittag
Sp-Z	nachm.	K-M	Samstag vormitt.
A-E	Freitag vorm.	A-Z	" nachmitt.

III. Mitteilungen:

Unter Änderung unserer Verordnung vom 5. Januar d. J. wird der Höchstpreis für alle Arten Zucker um 1 Pf. je Pfund erhöht. — Von Montag, den 17. d. Mts. an werden an die S. 1, S. 2, S. 3 Arbeiter und werdende Mütter Zusatzkartoffeln für die Zeit vom 17. Juni bis 1. Juli auf das Maß „Juni“ der Zusatzkarte ausgeben.

Wiesbaden, den 16. Juni 1918.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 18. Juni 1918, mittags 12 Uhr, verleihe ich im Pfandlokal [3095]

Moritzstraße 7

1 Pianino, 1 Klavier, 2 Büffel, 1 Schreibtisch mit Aufsatz, 1 Divan, 1 Weib, Kleiderkasten, 1 Kanapee, 1 Nähmaschine und 1 weissen Pels.

Der Verkauf der letztgenannten Gegenstände findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 17. Juni 1918.

Elfert, Gerichtsvollzieher, Kaiser Friedrich-Ring 10.

Freiwillige Krankenpflege!

Ende dieses Monats beginnt eine neuer Lehrgang zur Ausbildung von Helferinnen vom Roten Kreuz. Frauen und Mädchen mit guter Schulbildung, die das 20. Lebensjahr vollendet haben, können sich zur Teilnahme anmelden im königlichen Schloß, Zimmer 32, täglich zwischen 10-12 Uhr.

Samariterabteilung des Vaterländischen Frauenvereins.

(Abteilung V des Kreisamtes vom Roten Kreuz.)

Ich offeriere eine große Auswahl:

Von hochgelegenen Zweigesimern:
Küchen mit zwei- und dreitürigen Schränken in Eiche, Buchbaum, Mahagoni und lackiert, mit den dazu gehörigen Röhren;
Küchen-Einrichtungen in Vitroline und weiß lackiert;
Küchen und lackierten Einzelmöbeln, Stühlen.
Die Möbel können auf Wunsch bis zum Anreisenden stehen bleiben.

Simon Sauer Witwe, Möbelfabrik, Alsen.
Gegründet 1829. — Telefon 384.

Zahle hohe Preise!

Bin stets Käufer von geb. Möbeln aller Art, sowie komplette Schlüsselschlösser, Kofferschlösser, einzelne Schlösser, Vertikal-, 1- u. 2-tür. Kleiderkästen, Nachschloß d. h. d. Kasse.
Reininger's Gelegenheitskäufe, Wehrstr. 37.
Telefon 6109.

Zum sofortigen Eintritt

Reinigungsfrauen für Militärbüro nach auswärt. Gesucht werden nur erprobte Kräfte bei entsprechendem Gehalt und guter Station. [5547]

Stellennachweis f. lautm. Angehörte, Arbeitsamt, Zimmer 20

Ämtliche Bekanntmachung.

Verzeichnis der in der Zeit vom 5. bis einschließlich 14. Juni 1918 bei der königlichen Polizei-Direktion angemeldeten Grundbesitzer:

Befunden: 1 Dandirisch von schwarzem Stoff mit Knöpfen, 1 Wiederarmband von Doublé, 1 schwarze-leidener Handtasche, 1 Rolle Kol.-Platten, 1 Metallgehörte mit Knöpfen, 1 Päckchen mit Herren-Unterhosen, 1 goldener Trauring, 1 Paar Gold in Papier, 1 Kindertasche mit Taschentuch, 1 Paar Strümpfe, 1 goldener Reiterknoten, 1 Stillesen Seife, eine Tasche mit Goldkettenschnur, 1 weißer Damen-Glace-Handschuh, 1 Paar Damen-Glace-Handschuhe, 2 Portemonnaies mit Knöpfen, 1 Paar weisse Sommer-Damen-Handschuhe, 1 Kneifer ohne Knöpfe, 1 schwarze-leidener Damenstrumpf, 1 goldenes Reiterarmband.

Zuselaufen: 2 Hunde.

Königliche Polizei-Direktion Wiesbaden.

Offene Stellen

Raufleute

für Lager und Expedition sowie Hilfsbeamte für Kommunalverwaltungsstellen und Armenpflege sofort gesucht. [5572]

Stellennachweis f. lautm. Angehörte Arbeitsamt, Zimmer 20.

Zuverlässiger

unbescholtener Mann als Wächter gesucht. [5571]

Kontinenzstr. 1. (*3025)

Junge kräftige Burschen gesucht.

Soch, Dohh, Straße 109.

Ordentlicher Laufjunge

sofort gesucht. Südaufhaus, Ede Moritz u. Gerichtstr. (*3081)

Braves fleißiges Mädchen

für Küche u. Haushalt gesucht. Näh. Körnerstraße 6, Laden.

Putzfrau

sucht [5213]

Wiesbadener Verlagsgesellschaft G. m. b. H.

Zu melden bei Frau Seimert, Friedrichstraße 44, 1. Stod.

Mädchen sofort gesucht.

3074*) Heinenstr. 7, Gasthaus.

Unterricht

Sofrat Fabers

höhere Knabenschule m. Pensionat Adelsheidstraße 71.

Herrn 4020. — Von Herrn an. Kleine Klassen. Individueller Unterricht, gute Erfolge. Ueberleitung v. Mittel- schulen auf höhere Schulen. Tägliche Arbeitsstunden unter Aufsicht von Fachlehrern. (3338)

Einjährigzweijährige.

Prüfung zu Ostern und Herbst.

Geldmarkt

Teilhaber gesucht.

Suche stillen od. tätigen Teilhaber mit einer Einlage von 4-5000 Mk. zwecks Ausübung eines kleinen sich hoch rentierenden Unternehmens. Kein Risiko! Off. u. M. 319 a. d. Fil. d. Bl. Mauritsiusstraße 14. [H.136]

Selbstgeber gibt Geld

gegen jede Sicherheit. A. Potthoff, Wiesbaden, Eitelstr. 6, P. Spr. 9-12, 3-8. Sonntag 9 bis 12. Anfr. Rückporto, 1.000

Tiermarkt

Schlacht- pferde

zu kaufen gesucht. 5148

L. Ullmann, Mauergasse 12. Tel. 3244.

Schlachtpferde

sowie Nachschlachten laufe zu jeder Zeit Hugo Reiter, Pferdewerger, Wiesbaden, Heilmundstr. 22, Telefon 2612.

Schlacht-Pferde

laufe Ph. Jost, Eitelstr. 186. Vermittler erhalten Provision. [4512]

Zwei frischmelende Ziegen

umständelhalber zu verkaufen bei Chr. Lang, Weichensteiner in Erbenheim (Dist. Kirchbaum)

Mehrere Ziegen

zu verkaufen. H.137) 2. Zentle, Blücherstr. 46.

Eine gute Ziege

sowie eine Stute m. 10 Jungen zu verkaufen. (*3091)

Jägerstraße 8, a. d. Waldstraße.

Kauf-Gesuche

Für, Vorde und Schalter für einen Bericht gesucht. 3093*) Schenkenstr. 6, II.

Harmonium

zu kaufen gesucht.

Kinephon-Theater Tannuistr. 1. Telefon 140

Kaufe

Altmateriale

Lumpen u. d. 10 Pf., getrock. Holz, Lumpen 1.50, Papier u. Eintrags- u. Zeitung, Metall gel. Döhlstr. J. Bauer, Heinenstr. 18, Tel. 1832

Kleiner leichter Wagen für Einspänner-Kuh

zu kaufen gesucht. (*3090)

Sehloch, Wiesb. Str. 1

Kaufe Möbel

aller Art, Klaviere, Schränke, Klappwagen. Postkarte genügt. Frau Petri, Heilmundstr. 15, I.

Zu verkaufen

Seltener Gelegenheitskauf.

Sehr gutes einbettiges Schlafzimmer, 1 poliertes Bett mit Matratze - Aufsatz, Balustrade, Matratze, Deckbett und Kissen, 2-tür. Kleiderkasten, Waschkommode, Nachttisch, Handtuchhalter und 1 Nachtkab. sowie mehrere verschied. Betten, Waschkommoden, Nachttische, eleg. eichene Herren-Schreibtisch (Diplomat) mit Schreibstuhl, eleg. eichene Tür-Garderobe, auch ovaler Tisch, 6 nussbaum. Rohrstühle, 1 Spiegel mit Mischelauflage, 1 Kleiderkasten; mod. Küchen- anrichte mit Aufsatz, ein kleines Schränkchen, geeignet für Küche; fast neues trichterförmiges Grammophon mit Platten, auch ohne Platten; alles sehr gut erhalten. Angef. u. 10-12 u. 3-5 Uhr täglich. Seib, Bertramstr. 25, Laden. (5543)

Salonschrank, gr. Trümo, pol. u. lack. Rom., Schreibtisch, Nachttisch, pol. u. lack. Betten, Kleider-, Sofa- u. and. Möbel, 1- u. 2-tür. Kleiderk., Stühle, Spiegel und Bilder, Einseil- lounge bill. zu verlauf. [H.132]

Adelsheidstr. 53, Grabner.

Kohlepapier

allerbeste Qualität zum Preise von 4.50 Mk. für 25 Blatt hat abzugeben Nikolausstr. 11, Erdgesch.

Sofort zu verkaufen

fast neuen sehr starken Leiterwagen bis 12 Str. Tragkraft, auch ein kleiner Leiterwagen bis 2 Str. tragend. (5542)

Seib, Bertramstr. 25, Laden.

Gebr. Büffet

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe a. Artur Scheppe, Heidenheim a. M., Bleichstr. 6. [5122]

Sportwagen

zu verk. Sedanstr. 10, Zu d. H.

Heugras

mehrere Morgen giebt noch ab Adolf Mies, Walter Str. 86. [H.134]

Senje mit Wurf u. Keel

zu verkaufen. (*3080)

Schneider, Heinenstr. 15, II.

Unterh. Gasguglampe bill. zu verk. Lang. 5. 2. r. (*3048)

1 Pferde-Gew.-Rechen i. bill. H.125) Nau, Wehrstr. 16.

Verschiedenes

Ein schönes Geschenk

[kein Bild] erhält jeder, der für uns 75 Postkarten an Bekannte verkauft. Die Karten senden wir an jedermann kommission- weise portofrei ohne Vorzusage. Zahlung ohne Nachnahme; an Personen unter 16 Jahren nur mit Erlaubnis der Eltern. Terra-Berlin, Dortmund Nr. 161

Sonnenberg. — Bekanntmachung.

Betrifft: Den Verkehr mit Heu.

Infolge der hohen Anforderungen, die seitens der Deeresverwaltung an den Landkreis für das Verpflegungsjahr 1918/19 gestellt werden, bleibt nach wie vor der Verkehr mit Heu von der Genehmigung des Kommunalverbandes abhängig. Die Höchstpreise bleiben bis auf Weiteres die alten. (S. M. Wiesbaden, 9. M. Kleben je Zentner.)

Um die Ueberdauere der Ernte voll zu erfassen, sind die nachstehend angeführten Käufer ernannt worden, die allein be- rechtigt sind, in den ihnen angeteiltten Gemeinden Heu anzu- kaufen, so lange das den einzelnen Gemeinden auferlegte Liefer- soll nicht erfüllt ist. Es sind die Kommissionäre:

- J. Altmaier für Heidenheim und Eddersheim,
- N. Baumann für Widen und Dohheim,
- Hartmann für Massenheim,
- H. Kugler für Dellenheim,
- H. Koch für Erbenheim,
- Koridach für Raurod und Auringen,
- H. Nicolai für Frauenstein und Georgsborn,
- V. Reimner für Sonnenberg und Rimbach,
- H. Rohr für Dedenbergen und Weildach,
- H. Schmidt für Kloppenheim, Jagtadt und Deblach,
- H. Schröder für Ballau und Breidenheim,
- S. Weiss für Nordenstadt und Nedenbach,
- Schubert für Schierheim,
- Bürgermeister Sebastian für Wildsachsen,
- Karl Schild III. für Viersbach,
- Jos. Sender für Viebrich,
- Rungeffer für Dohheim.

Die Ausfuhr von Heu aus dem Landkreis ist demnach nur mit Genehmigung des Kommunalverbandes gestattet. Der Ver- kehr mit Heu innerhalb des Kommunalverbandes nur auf den üblichen Freizeiten.

Alle bereits abgeschlossenen Käufe, die diesen Bestimmungen zuwiderlaufen, werden im Interesse der Deeresversorgung und der Verpflegungswirtschaft für ungültig erklärt.

Zu widerstandlungen werden auf Grund der Verordnung über die Preisprüfungsstellen und die Verpflegungswirtschaft streng bestraft. Auch der Versuch ist strafbar.

Wiesbaden, den 1. Juni 1918.

Der Vorsitzende des Kreislandkreises.

v. Heimbach.

Wird veröffentlicht.

Sonnenberg, den 7. Juni 1918.

Der Bürgermeister. Buchelt.

Sonnenberg.

Verordnung betreffend die Abänderung der Verordnung über die Vereitung von Backwaren vom 26. Februar 1918.

Auf Grund der §§ 38 und 61 zu b der Reichsgesetzgebung für die Ernte 1918 vom 29. Mai 1918 wird für den Land- kreis Wiesbaden mit Ausnahme der Stadt Viebrich folgende Verordnung erlassen.

Artikel I.

Der § 5 der Verordnung über die Vereitung von Backwaren vom 26. Februar 1918, Kreisblatt Nr. 26 erhält folgende Fas- sung:

Zur Vereitung eines Roggenbrotes sind an Roggen- und Weizenmehl sowie gegebenenfalls Streckungsmitteln im ganzen 1075 Gramm zu verwenden.

Für ein Roggenbrot wird dementsprechend das Verkaufs- gewicht (vierundzwanzig Stunden nach dem Backen)

- a) beim Roggenbrot gewöhnlicher Form (freigebackenes) auf 1554 Gramm,
- b) beim Roggenbrot Emser Form (angebackenes) auf 1554 Gramm,
- c) beim Roggenbrot auf 1575 Gramm

als Mindestgewicht festgesetzt.

Diese Mindestbestimmungen sind auch für das Brot der Selbstversorgung maßgebend, gleichviel, ob es durch einen Bäcker bereitet wird oder die Vereitung in der Haushaltung des Selbst- versorger erfolgt.

Artikel II.

Diese Verordnung tritt am 16. ds. Mts. in Kraft. Wiesbaden, den 13. Juni 1918.

Namens des Kreislandkreises.

Der Vorsitzende, von Heimbach.

Wird veröffentlicht.

Sonnenberg, den 15. Juni 1918.

Der Bürgermeister. Buchelt.

Sonnenberg. — Bekanntmachung.

Auf Grund des § 59 a der Reichsgesetzgebung für die Ernte 1918 vom 29. Mai 1918 wird für den Landkreis Wies- baden mit Ausnahme der Stadt Viebrich der Preis:

- a) für einen Laib Roggenbrot, und zwar Roggenbrot in ge- wöhnlicher Form (freigebackenes) im Gewichte von 1554 Gramm, Roggenbrot in Emser Form (angebackenes) im Gewichte von 1554 Gramm und Roggenbrot im Ge- wichte von 1575 Gramm (Verkaufsgewichte 24 Stunden nach dem Backen) auf 70 Pf.
- b) für einen Laib Weizenbrot (Krautbrot) im Gewichte von 734 Gramm (Verkaufsgewicht 24 Stunden nach dem Backen) auf 40 Pf.

festgesetzt.

Diese Festsetzung tritt am 16. ds. Mts. in Kraft. Mit dem gleichen Tage wird die Festsetzung vom 26. Feb- ruar d. Js. aufgehoben.

Wiesbaden, den 14. Juni 1918.

Namens des Kreislandkreises.

Der Vorsitzende, von Heimbach.

Wird veröffentlicht.

Sonnenberg, den 15. Juni 1918.

Der Bürgermeister. Buchelt.

Sonnenberg. — Bekanntmachung.

Nährmittel „Gluton“ in angekommen. Ausgabestelle: St. Oubert-Kneipe in Sonnenberg.

Sonnenberg, den 14. Juni 1918.

Der Bürgermeister. Buchelt.

Scharflichten.

Am 12., 19., 24., 25., 26. und 27. Juni 1918 findet von vor- mittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im „Nabengrund“ Scharflichten statt.

Es wird gewisert:

• Alle öffentlichen Gebäude einschließlich der Wege und Straßen, das von folgenden Grenzen umgeben wird:

• Friedrich-König-Wege — 3. kleiner Straße — Trompeter- straße — Weg hinter der Kettman (bis zum Kesselbadstall),

• Weg Kesselbadstall — Heidenstr. u. Walter Straße — Fels- arabenweg bis zur Leuchtweisschleife.

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des absehbaren Geländes befindlichen, gehören nicht zum Geländebereich und sind für den Verkehr freigegeben. Nachfolgend Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des absehbaren Geländes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt. Das Betreten des Schuttplatzes Nabengrund an den Tagen, an denen nicht gefahren wird, wird wegen Schmutz der Grä- nung ebenfalls verboten.

Wiesbaden, den 31. Mai 1918. (7764) Garnison-Kommando.

Bekanntmachung.

Einzahlungen auf Geschäftsanteile (Mitgliedsguthaben) die vor Schluss eines Vierteljahres erfolgen, nehmen von diesem Zeitpunkt ab an dem Gewinn teil.

Beabsichtigte Einzahlungen unserer Mitglieder sind demnach zweckmässig vor 30. Juni 1918 zu leisten.

Ebenso empfiehlt es sich für neu hinzutretende Mitglieder, die Mitgliedschaft tunlichst vor dem 30. Juni 1918 zu erwerben.

Der Gewinn-Anteil betrug für 1917 6 1/2 %.

Wiesbaden, 3. Juni 1918.

Vereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Eigenes Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 7.

5325

Billig zu verkaufen:

Eleganter Salon (hell eichen), eich. Büffett, großer Herren-Schreibtisch, guterhaltener Sekretär, Salon-Garnitur mit Spiegel-Rucksack, Nußbaum-Trumeaufpiegel, schöner Brunschrank mit dazu passendem Tisch, polierte Tische, Auszieh-tische, große Oelgemälde, Goldspiegel mit Trumeau und weißer Marmorplatte, Kameltaschen-Diwan mit 2 Sesseln, ein- und zweifürige Gläser, Waschtische, polierte Kommoden und Konsolen, 3 große Tische, Dezimalwaage, Gold-fähle, Gartentische, Waschkommode mit weißer Marmor-platte, Kleiderhänder, große Ledertische, Rasenmäschmaschine, Stummer Diener, Rauchtisch, 30 Stück einzelne Stühle, großer antiker Schrank, Schreibtisch-Rucksack (Nirfbaum), schwarze Säule und eine große Partie Aufsteckfächer.

August Reiningers Gelegenheitskäufe

37 Westrichstraße 37.

:: ::

Telefon 6109.

[5365]

Königliche Schauspiele.

Montag, den 17. Juni, abends 7 Uhr. 59. Vorst. 10. G.
Vorstellung von Emil Claar, gesprochen von Frä. von Danzen.

Hierauf:

Don Schaferspeare. — In fünf Akten (12 Bildern). — Für die deutsche Bühne überlegt von Hans Olden. — In Szene gesetzt von Hans Olden.

Der Herzog Herr Overhoff
Schäfer Herr Gollin
Angela Herr Albert

hohe Staatsbeamte Herr Teller
Claudio Frau Hummel
Hobek

Gesandter Herr Strindberg
Duclo, Claudio's Freund Fr. Braun-Groß
Julia, Claudio's Braut Fr. von Danzen

Marianne Herr Schönbach
Water Thomas Herr Engelmann
Eine Kanne Frau Kuhn

Frau Oberpf. Schenkstettin Frau Kuhn
Vompejus, ihr Jaspstener Herr Adriano
Der Richtermeister Herr Schreier

Käppl, Gerichtsbauer Herr Wegner
Herr Schumlein Herr Herrmann
Schaurich, der Scherfmeister Herr Herrmann

Bernardin, ein Räder Herr Regal
Erster Edelmann Herr Hans
Zweiter Edelmann Herr Kuhn

Der Kammerdiener des Herzogs Herr Spies
Ein Diener Angelf Herr Bernhöft
Ein Protokollführer Herr Schäfer

Ein Knabe Frä. Dopner
Ein Wirtin Herr Brech
Posseffen, Edelente, Trabant, Gerichtsbauer, Schenkstettin und

Mädchen, Goll. — Der Dien.
Ende 10.30 Uhr.

Wochenplan. Dienstag abends 7 Uhr, Abonnement A.: Kiro-
bal. Die schone Mälerin. — Mittwoch 6 Uhr, Ab. D.: Die Reiterfinger
von Nürnberg. — Donnerstag 6.30 Uhr, Ab. D.: Gnom. — Freitag

7 Uhr, Ab. A.: Carmen. — Samstag 7 Uhr, Ab. D.: Die Land. — Son-
ntag 2 Uhr, bei aufgeh. Ab.: Vorst. für die Kriegsbefreiung: Meine

Heute, die Hoffschafflerin. — 7 Uhr, Ab. G.: Die Rose von Stambul.

Kurhaus Wiesbaden.

Montag, den 17. Juni:

Nachmittags 4 Uhr

Abonnements-Konzert

Verstärkte Garnisonkapelle

Leitung: Herr Königl. Ober-

musikmeister Weber.

1. Parade- und Mälerdorf

2. Ouverture über „Slavische

Melodien“ Titi

3. Ballade aus „Der fliegende

Holländer“ Wagner

4. Barkarole aus „Hoffmanns

Erzählungen“ Offenbach

5. Ausmarsch unserer Feld-

grauen, Charakterstück

6. Potpourri aus der Operette

„Die Czardasfürstin“

7. Suite, arrang. v. Reconschewitz

8. Indischer Brautzug Siede

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

Verstärkte Garnisonkapelle.

Leitung: Herr Kapellmeister

Paul Freudenberg.

1. Ouverture zu „Das Nacht-

lager in Granada“ Kreutzer

2. Melodien a. „Vogelhändler“

3. Einleitung zum 3. Akt und

Tanz der Lehrbuben aus

„Meistersinger v. Nürnberg“

4. Du und Du, Walzer aus „Die

Fledermaus“ Strauss

5. Hoch Brandenburg, Marsch

6. Fantasie aus „Rigoletto“

7. a) Ständchen Schubert

b) Moment musical Schubert

8. Wotans Abschied und Feuer-

zauber aus „Die Walküre“

TULPENSTIELS Konzert-Palast

Stiftstrasse 18 Fernsprecher 1036

Täglich die beliebten

Tulpenstiel-Konzerte.

Von 8.30 Uhr ab: Die grossen Stimmungs-Einlagen:

Otto Winterstein

Der beliebte Humorist.

Lotte Roemer | Santiago Lago

Die unübertreffbare | Mexikanischer Tenor.

Vortragskünstlerin.

und die übrigen Konzert-Solisten.

Man sichere sich frühzeitig gute Plätze.

Elektr. Installat.-Material

Flack, Luisenstr. 44 neben Residenz-Theater. 1035

Der Dank der

Ludendorff-Spende!

Gabenverzeichnis.

Es zeichneten über 10 Mark:

B. Martin, Bad Weibenburg 200 M — R. Soler 1000 M —
— Ersellens v. Wilmowski 100 M — G. M. Stöck 50 M —
— C. Schierenberg 1000 M — Freiherr v. Wechmar 200 M —
— R. R. G. 100 M — Leopold Baar 1000 M — Generalst. v. Rev
100 M — Geb. Reg.-Rat Paul Berger 1000 M — Adolf Stieren
200 M — Dr. Josef Dunsfeld 500 M — Reg.-Rat Zeis 10 M —
General aus'm Weert 100 M — Ungenannt 5000 M — Frä.
Anna Koppert 100 M — Generalst. G. v. Müller 100 M —
— Frau Dautin. R. Cloaken 100 M — Albert Salomon 100 M —
— D. W. Pfahler 1000 M — R. Beckmann 20 M — Frau Dautin.
Kuhn 200 M — Frau Gull. Balkauf 300 M — R. R. 200 M —
— Frau Dännebade 100 M — Ersellens Frau Rosa v. Sab-
worski 25 M — Frau J. Engelbert 100 M — Frau Jeanette
Glofer 200 M — Oberstlt. Freyberg 10 M — S. J. Behrend
150 M — Geb. Reg. und Forstrat W. Gise 1000 M — Unge-
nannt 50 M — v. S. 100 M — Feur. Glücklich 40 M — Gustav
Müller 2000 M — Frau Bernhardsine Elsbacher 200 M — Ober-
und Geb. Raurat Schobert 50 M — Oberst v. Schweder 50 M —
— G. G. 50 M — Frau Emma Berle 200 M — Steinberg u.
Vorländer 500 M — Moritz Gachler 100 M — Frau Pl. 50 M —
— Frä. G. v. Schmit 100 M — Walter Schroeder 10 M —
Major Hans v. Wenzel u. Frau 200 M — Ralf. Bankbr. Mal-
wald u. Frau 50 M — Gluco-Metall-Gesellschaft 1000 M —
— Frau Danno Kurle 10 M — R. R. 50 M — Moritz
Simon 200 M — General Vagenitser 20 M — J. Wieda
500 M — Frä. Kofel, Schwarz u. Co. 500 M — Frau S. v.
Hilber-Treuenfeld 50 M — Frau Wittmeier Roth 100 M —
— Dr. J. Baer 200 M — Frä. Johanna Wittmann 10 M —
— Frau C. Rantlein, Birk 20 M — Frau Dr. W. G. Seubert
50 M — Sanitätsrat Dr. Vodi 20 M — Geb. Reg.-Rat Dr.
R. Laub 5000 M — Weinrothhandlung Simon u. Co. 1000 M.

Gib zur
Ludendorff-Spende
für Kriegsgeschädigte!
Auch für Dich haben sie
gebüht!

Residenz-Theater.

Montag, den 17. Juni.

Abends 7.30 Uhr.

Die ungeheure Abelsheid.

Schwan-Operette in 3 Akten von Ignaz Brantl und Kurt Wenger.

Musik von Franz Werber.

Spielleitung: Stellovert. Direktor Fritz Zepf. Auf. Leitung: Albert Ding

Stefan von Sepelbörz Singens Prohl

Cornelius Reuninger, sein Onkel Dr. Alfred Klein

Abelsheid Rottmann Amalie Roff

Johann Walbaum, Privatlehrer Georg Ras

Gärtle Spymos Eitel Schäfer

Kilian Talermer Georg Schütz

Barbara Talermer Rolf Horn

Gederned Wajaw Oskar Bugge

Schelmeter, Bürgermeister Rudolf Dano

Tsching-tan, eine junge Chinesin Kanne Wata

Fest, Hühner Elfe Verbrand

Hans, ein Bauernbub Eitel Wiethe

Erster Galt Karl Dintel

Zweiter Galt Otto Berger

Häulein Goldi Gertrud Klinge

Frau, Diener bei Sepelbörz Johann Eckert

Gläubiger, Heurigenhölle.

Ort der Handlung: 1. und 2. Akt in Wien, der 3. Akt in einem Dorf im

Reg. (Nieder-Oesterreich).

Ende gegen 10 Uhr.

Dienstag 7.30 Uhr: Kinder- und Schüler-Vorst.: Strummelpeter. (Gabe

Preise.) 7.30 Uhr: Die Tollarprinzessin. — Mittwoch 7.30 Uhr: Kinder-

und Schüler-Vorst.: Strummelpeter. (Gabe Preise.) 7.30 Uhr: Die unge-

heure Abelsheid. — Donnerstag 7.30 Uhr: Die tolle Komik. — Freitag

7.30 Uhr: Die ungeheure Abelsheid. — Samstag 7.30 Uhr, neu einstudiert:

Die geschiedene Frau. — Sonntag 8.30 Uhr, erm. Preise: Die tolle Kom-

ik. 7.30 Uhr: Die geschiedene Frau.

Kinephon Monopol

Heute letzter Tag!

Ullwin Neuf

in seinem neuesten und besten

Schauspiel:

Der Fremde

Die Tragödie einer Ehe

in 4 Akten und einem Vorspiel.

St. Quentin, das Opfer

englischer Granaten

Aufnahmen von welthistorischer

Bedeutung.

Räte Dorich, Kessel Orla

Guido Herzfeldt

in dem prächtigen Lustspiel:

Der Sekretär

der Königin.

5332

Heute letzter Tag!

Klein-Gesellschaft.

Erna Morena

die raffige Künstlerin und

Harry Liedtke

in

Rafaela

der Roman einer Leidenschaft

Unsere Sturmtruppen

am Steinbruch von

Berry au Bar

Neue Aufnahmen vom

Königl. Div. und Filmmat.

Fräulein Piffikus

und seine Perle

Hilflicher Schwan mit

Lina Salten

vom Berliner Komödienhaus

Gummiringe

alle Größen, in nur bestbewährter Qualität

Einmachglasöffner Stück Mark 1.50

Wachstuche empfehlen

Baumcher & Co.

Langgasse 12.

Ecke Schützenhofstr.

Reizende Markttaschen

in großer Auswahl

Südkaufhaus, Gde Markt- und

5338] Gerichtstraße 1.

Wir nehmen Gelder, die zur Zeichnung auf

die nächste (neunte) Kriegsanleihe

bei uns Verwendung finden sollen, schon jetzt

entgegen und verzinsen sie bis zum ersten

Einzahlungstage der neuen Anleihe mit

4 1/2 %

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Chalia

Mod. und größtes Lichtspielhaus

Kirchgasse 72. :: Telefon 6137.

Erst-Aufführung!

Das Lied von

der Colombine

Schauspiel in 4 Akten.

In der Hauptrolle

Carola Tölle

Ein groß angelegt, glänzender

Filmroman!

Tulpe ist

verloren gegangen

kleines Lustspiel.

Unsere

hochfeine i. Wilhelmshafen

Antliche hochaktuelle Aufnahmen

Prämiert Gold-Medaillen



Paul Rehm, Zahn-Praxis

Friedrichstrasse 50, I.

Zahnschmerzbesetzung, Zahnziehen, Nervtöten, Plombieren

Zahnregulierungen, Künstl. Zahnersatz in div. Ausführungen u. A. M.

Sprechst.: 9-6 Uhr. Telefon 3118.

Dentist des Wiesbadener Beamtenvereins.